



WIRT- SCHAFTS- MOTOR KÖLNER ZOO

INHALT**RÜCKBLICK**

06-07

MITARBEITER

08-09

BESUCHER

10-11

1**LAGEBERICHT 2019**

14-25

2**DATEN & FAKTEN****BILANZ****GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG
VERBINDLICHKEITSSPIEGEL****ENTWICKLUNG DES
ANLAGEVERMÖGENS**

28-33

3**AUSZUG AUS DEM
ANHANG**

36-42

**BERICHT
DES AUFSICHTSRATES**

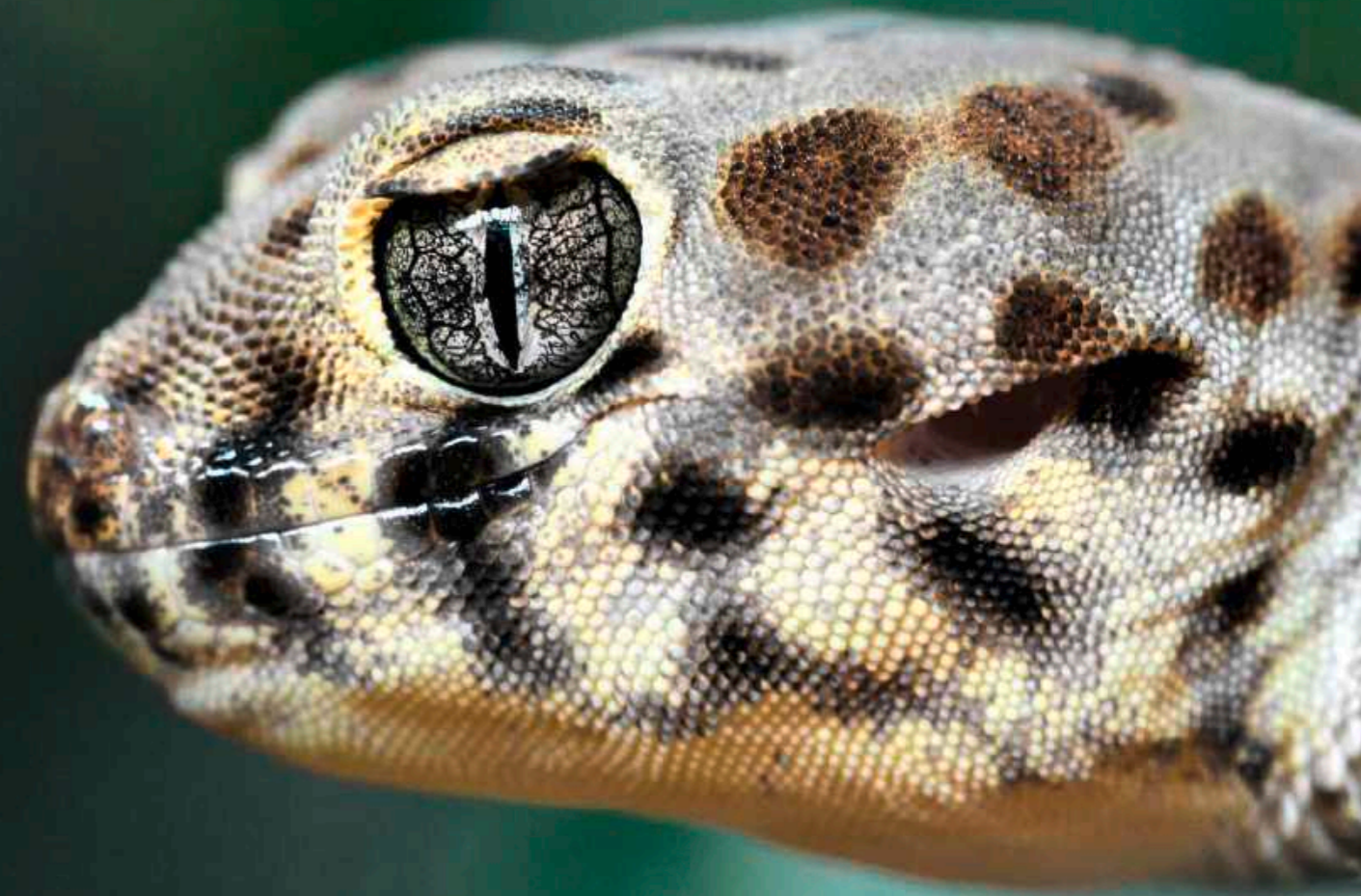
43

**ANMERKUNG ZUR
JAHRESABSCHLUSSPRÜFUNG**

43

IMPRESSUM

45

**#ZOO LIKES**

2019

KÖLNER ZOO EIN WERTVOLLER WIRTSCHAFTSMOTOR AM RHEIN.

BEGEISTERT FÜR TIERE

Wie war das Geschäftsjahr 2019? Welche Wertschöpfung schafft der Kölner Zoo? Wo sind Umsatzeffekte die mit dem Zoo einhergehen? In diesem Geschäftsbericht geben wir Antworten auf viele Fragen rund um die weitreichende wirtschaftliche Bedeutung des Kölner Zoos.

#ZOLIKES

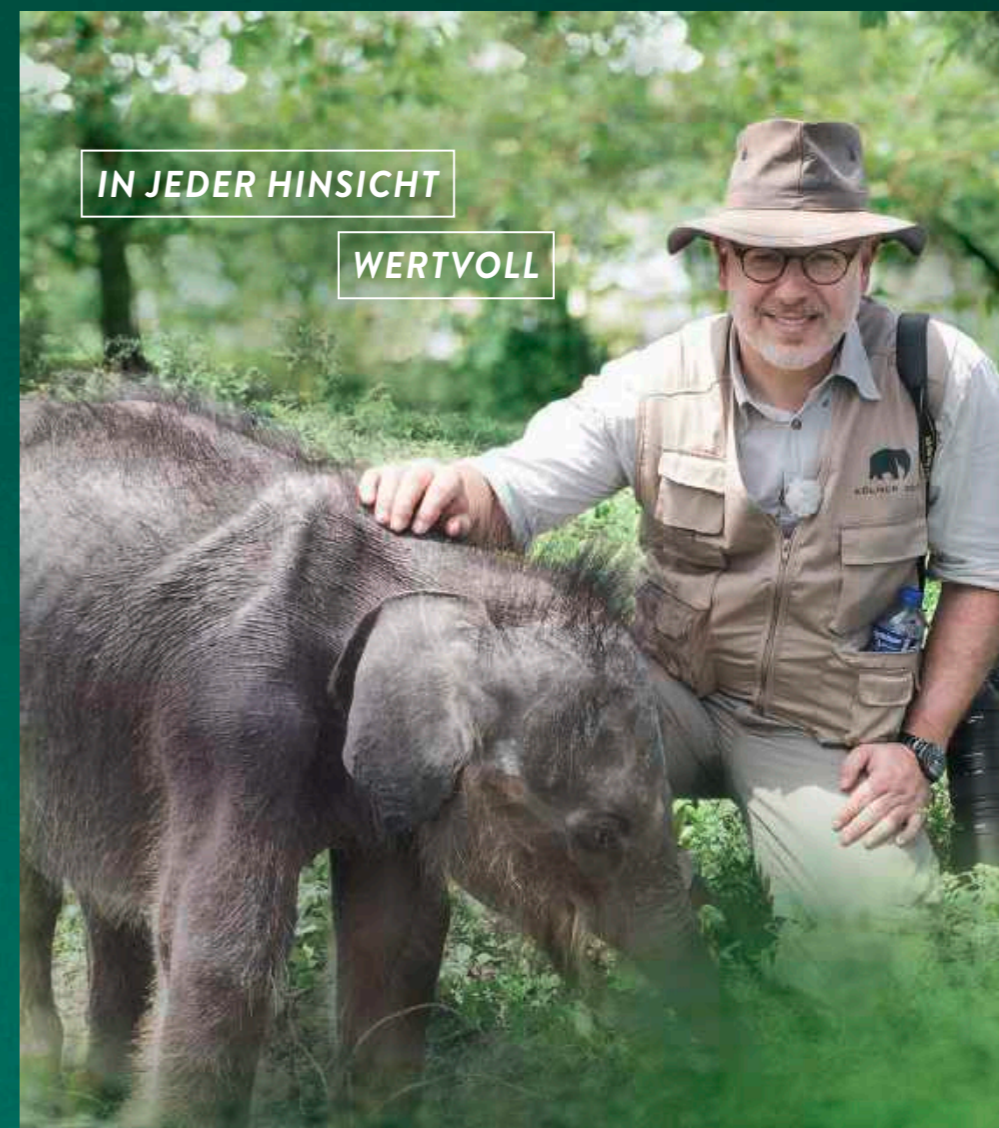
„DER ZOO – BIOLOGISCH ERSTKLASSIG, WIRTSCHAFTLICH WICHTIG.“

sagt Zoodirektor Prof. Theo B. Pagel



Wer an den Kölner Zoo denkt, hat schnell bunte Bilder im Kopf. Bilder von putzigem Tiernachwuchs, exotischer Architektur und begeisterten Besuchern, die das Erlebnis „Zoobesuch“ genießen. Doch er ist mehr als das. Neben erstklassiger Tierhaltung und tiergärtnerischer Expertise liefert der Kölner Zoo auch handfeste ökonomische Mehrwerte. Er ist einerseits ein attraktiver Wohlfühl- und Freizeitfaktor für Köln und das gesamte Umland. Ein Faktor, der beim Stichwort Naherholung in Zeiten der Corona-Krise kaum zu unterschätzen ist. Andererseits lockt er Touristen an und trägt dazu bei, dass sich Nahverkehr, Restaurants und Hotelbetten füllen. *Kurz und gut:* Der Kölner Zoo ist nicht nur ein tiergärtnerisches Aushängeschild, sondern auch ein wichtiger Wirtschafts- und Standortfaktor für Stadt und Region.

In diesem Geschäftsbericht illustrieren wir Ihnen all dies ganz genau. Ich wünsche Ihnen eine informative Lektüre.



Prof. Theo B. Pagel

VORSTANDSVORSITZENDER



WEITREICHENDE

WERTSCHÖPFUNG

Christopher Landsberg

VORSTAND

„WIR LIEFERN ERFOLGS- ZAHLEN FÜR DIE GANZE REGION.“

sagt kaufmännischer Direktor Christopher Landsberg



Wir dürfen mit Fug und Recht sagen: Der Kölner Zoo hat eine wirtschaftliche Bedeutung für die ganze Region! Dabei gilt: Als gute Kaufleute sagen wir nichts, was wir nicht auch seriös belegen können. Dass der Zoo Wirtschaftskraft hat, beweist eine aktuelle Studie. Sie wurde im Berichtsjahr durch das Institut der deutschen Wirtschaft Köln (IW) im Auftrag des Zoos erstellt. Erlauben Sie mir, ein paar Zahlen anzureißen: Der Kölner Zoo generierte in Köln 2018 branchenübergreifend eine Bruttowertschöpfung von 19 Mio. Euro. 3 von 4 generierten Euro Bruttowertschöpfung bleiben in Köln. Der Bruttoproduktionswert beträgt rund 36 Mio. Euro, davon entfallen rund 25 Mio. auf Köln. Der Zoo sorgt überdies für 330 Jobs in der Region. Davon werden 264 Jobs in Köln geschaffen bzw. gesichert. Dies zeigt, gerade auch in den aktuell herausfordernden ökonomischen Zeiten, dass der Zoo ein bedeutender Akteur im Zusammenspiel der regionalen Wirtschaft ist.

Lesen Sie auf den folgenden Seiten mehr über diese und viele andere Werte und Weiterentwicklungen, die die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Kölner Zoos geschaffen haben. Dabei wünsche ich Ihnen eine angenehme Lektüre.

2019

WERTVOLL

IN VIELERLEI HINSICHT FÜR
EINE GANZE REGION



Ohne feste Werte kann kein Unternehmen gut geführt werden. Der Kölner Zoo hat die von allen Beschäftigten getragenen Grundsätze bereits vor Jahren in einem Leitbild gebündelt. Die darin enthaltenen Werte dienen als Handlungsanleitung für unser tägliches Tun. Dass das Engagement des Zoos in vielerlei Hinsicht in einer ganzen Region Wertschöpfung schafft – und damit im besten Sinne wertvoll ist – belegt eine aktuelle Studie. Sie wurde 2019 vom Institut der deutschen Wirtschaft (IW) erstellt. Mit Blick auf das 160-jährige Bestehen, das der Zoo 2020 begeht, wird darin seine wirtschaftliche Bedeutung ermittelt. Die Kerneergebnisse stellen wir Ihnen im Folgenden vor. *Sie erlauben, soviel sei verraten, das Fazit:* Der Kölner Zoo ist ein wertvoller Wirtschaftsmotor, dessen Effekte weit in die Region ausstrahlen. Wir danken allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern für ihre gesamtgesellschaftlich wertstiftende Arbeit. Ebenso danken wir unseren Förderern der Hans und Waltraud Korbmacher-Stiftung sowie der Kurt und Chris-Blumenberg-Stiftung. Wir werden alles dafür tun, dass der Zoo auch künftig wertvoll für Köln und sein Umland bleibt.

**ZOO REGIONAL**

Wirtschaftlich wertvoll – durch regionale Wertschöpfung

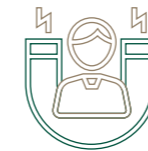
Naherholung, Freizeit, Bildung, Forschung und Artenschutz: Der Sozialwert des Kölner Zoos ist unbestreitbar groß. Dass er zusätzlich wirtschaftliche Potenz hat, beweisen die Kernzahlen der eingangs erwähnten IW-Analyse. Der Kölner Zoo generierte in Köln 2018 branchenübergreifend eine Bruttowertschöpfung von 19 Mio. Euro. 3 von 4 generierten Euro Bruttowertschöpfung bleiben in Köln. Der Bruttoproduktionswert beträgt rund 36 Mio. Euro, davon entfallen rund 25 Mio. auf Köln. Der Zoo sorgt für 330 Jobs in der Region. Davon werden 264 Jobs in Köln geschaffen bzw. gesichert. Der Zoo ist zudem wichtig für die kommunalen Kassen. Ohne seine Aktivitäten würden fast 11 Mio. Euro für die Finanzierung des Gemeinwesens fehlen. Das entspricht immerhin 5 Prozent des Aufkommens der Stadt Köln aus der Grundsteuer A und B im Jahr 2016. Ebenso erfreulich: Jeder Euro Subvention der Stadt Köln löst 14,50 Euro an Wertschöpfung in Köln aus. 1 Mio. Euro Subvention der Stadt Köln sichern 330 Arbeitsplätze in Köln ab. Mit jedem Euro Subvention der Stadt Köln werden 3 Euro in die öffentlichen Kassen zurückgespielt.

**ZOO ÜBERREGIONAL**

Weitreichend wertvoll – auch über Köln und die Region hinaus

Die Bedeutung des Zoos strahlt über die Region hinaus. Auf ganz Deutschland hochgerechnet generierte er 2018 branchenübergreifend eine Bruttowertschöpfung von über 24 Mio. Euro. Der Bruttoproduktionswert betrug 47 Mio. Euro. Der Zoo sorgt für

398 Jobs (Region und Dtl. zusammen). 10 direkte Arbeitsplätze im Zoo sind mit 6 Arbeitsplätzen in Deutschland verbunden. Der Zoo hat zwischen 2009 und 2018 mehr als 35 Mio. Euro Direktinvestitionen getätigt. Er regte dadurch einen Umsatz von insgesamt 64,5 Mio. Euro in der gesamten deutschen Wirtschaft an. Zusätzlich sicherte er deutschlandweit 556 Jobs. Ein Euro Investitionsausgabe des Kölner Zoos erzeugt in Deutschland 1,84 Euro an Produktion und 0,78 Euro an Wertschöpfung. Auch der Zoo-Tourismus bringt Geld in die Region. Der Gesamt-Tourismuseffekt des Zoos bezieht sich im Hinblick auf den Umsatz auf 110 Mio. Euro pro Jahr in der Region und knapp 141 Mio. Euro in Deutschland. Zoo-Touristen sorgen für knapp 53 Mio. Euro Wertschöpfung in der Region bzw. 67 Mio. Euro in Deutschland. Daran hängen 1.438 Jobs in der Region und 1.700 deutschlandweit.

**BESUCHERMAGNET**

Konstant wertvoll – dank verlässlich großer Gästezahlen

Basis all dieser Zahlen ist der Zuspruch der Besucher. Dieser war im Berichtsjahr mit rund 1,3 Mio. Gästen (inkl. aller Zutritte durch Dauerkartenbesitzer) überaus hoch. Erfolgreich waren auch die Ergebnisse von Zoo Shop und Zoo Gastronomie, die ein Rekordjahr verzeichnete. Beide zusammen führten rund 600.000 Euro an den Zoo ab. Diese Ergebnisse unterstreichen, wie wichtig es vielen Menschen heute ist, in Zoos Tieren nahe kommen zu können. Damit dies so bleibt, sind wir innovativ und etablieren neue Angebote. Beispielhaft hierfür steht das „China Light-Festival“. Über eine Viertel Mio. Menschen besuchte die drei Ausgaben dieser abendlichen Sonderveranstaltung. Um ein optimales Besucherlebnis mit modernster Tierhaltung verbinden zu können, investieren wir weiter konsequent in Instandhaltung und Erneuerung unserer Tieranlagen und Besucherflächen. 2019 eröffneten wir die modernisierte Löwenanlage. Parallel dazu brachten wir die denkmalgerechte Sanierung des Südamerikahauses sowie die Optimierung der Tigeranlage auf den Weg – als Meilensteine der weiteren Zooentwicklung.

**MEHR ERFAHREN UNTER
www.koelnerzoo.de****ZOO WELT**

Nachhaltig wertvoll – für den Tier- und Artenschutz

All dies wäre nutzlos, wären wir nicht auf unserem Kerngebiet erfolgreich: der Haltung und artgerechten Präsentation von Tieren samt aller Anstrengungen für ihre Erforschung und den Erhalt ihrer Artgenossen in freier Wildbahn. Wir freuen uns daher außerordentlich über zahlreichen – teils spektakulären, weil sehr seltenen – Nachwuchs: vom Flusspferdkalb über Jungtiere bei den Persischen Leoparden bis hin zu Nachzuchten bei den hochbedrohten und in ihrer Haltung sehr komplexen Tigergeckos. Unsere Biologen brachten sich darüber hinaus im Berichtsjahr erneut in zahlreichen zoologischen Fachgruppen ein und trieben viele Artenschutzprojekte voran. In Sri Lanka beriet Kurator Dr. Alexander Sliwa unseren Projektpartner „Elephant Transit Home“, eine Auffangstation für von Wilderern verletzte Tiere, beim Bau neuer Anlagen für schutzbedürftige Elefanten und andere Wildtiere. Aquariumsleiter Prof. Dr. Thomas Ziegler steuert fortan ein internationales Forscher-Team, das sich für die Erhaltung hochbedrohter madagassischer Fischarten einsetzt. Dies sind nur zwei von vielen Beispielen, die zeigen, was der Kölner Zoo in der internationalen Forschungs- und Artenschutzarbeit leistet. Ausdruck des Renommées, das der Zoo weit über die Grenzen Kölns hinaus genießt, ist die Wahl Prof. Theo B. Pagels zum Präsidenten des Weltverbands der Zoos und Aquarien (WAZA). Der Kölner Zoo steht damit an der Spitze des Dachverbands aller wissenschaftlich geführten Zoos der Welt. Eine besondere Auszeichnung der täglichen Arbeit aller Zoomitarbeiter.

Die hier aufgeführten Punkte verdeutlichen, wie vielfältig die Arbeit des Kölner Zoos ist: Als Einrichtung für Freizeit und Erholung, als Bildungsstätte für u. a. 23.000 Kinder, die jährlich in der Zooschule unterrichtet werden, als Forschungs- und Naturschutzzentrum – und, last but not least, als Wirtschaftsmotor für Köln und die gesamte Region. Wir geben unser Bestes, dass dies auch weiterhin so bleibt.

*Wir freuen uns, wenn Sie uns dabei
weiterhin zur Seite stehen.*



IN ZAHLEN

MITARBEITER



UNSERE ZIELE ERREICHEN WIR NUR GEMEINSAM. DAS WISSEN, ENGAGEMENT UND NACHHALTIGE HANDELN ALLER UNSERER MITARBEITER SIND DIE BASIS UNSERES ERFOLGS.

PERSONALENTWICKLUNG

Die AG Zoologischer Garten Köln beschäftigte im Jahresdurchschnitt 2019 insgesamt 159 Mitarbeiter, einschließlich der Auszubildenden. Im Vorjahr waren es 162 Mitarbeiter. Damit hat sich der Personalbestand durchschnittlich um drei Personen reduziert. Der Kölner Zoo beschäftigte in 2019 demnach 147 Mitarbeiter und 12 Auszubildende. Davon waren wie im Vorjahr

21 Mitarbeiter in Teilzeitbeschäftigung. Der Umsatz pro Mitarbeiter ist im Vergleich zum Vorjahr aufgrund höherer Umsatzerlöse im Verhältnis zu gestiegenen Personalkosten (aufgrund TVöD-Vereinbarungen) um 8,8 Prozent gestiegen. Auch der Personalaufwand pro Beschäftigtem ist im Berichtsjahr im Vergleich zum Vorjahr erhöht.

147

BESCHÄFTIGTE

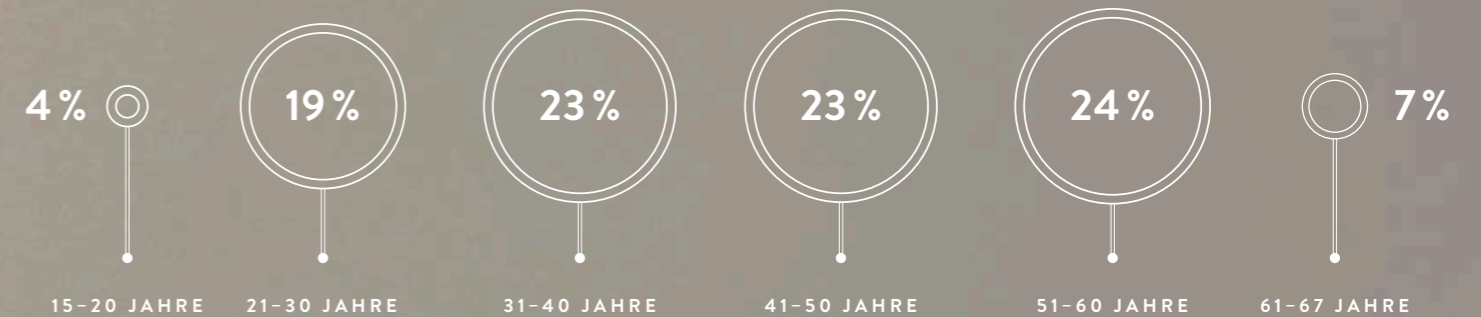
GEMEINSAM STARK

12

AUSZUBILDENDE

DURCHSCHNITTLICH BESCHÄFTIGTE

PERSONALBESTAND NACH ALTERSSTRUKTUR



MITARBEITERANZAHL*

ANZAHL IM JAHRES DURCHSCHNITT

2019	159
2018	162
2017	161
2016	159
2015	160

PERSONALKENNZAHLEN

	2019	2018	2017	2016	2015
Umsatzerlöse in EUR ^{***}	19.099.525	17.891.490	18.503.325	17.100.103	16.869.112
Personalaufwand in EUR	9.565.766	9.239.064	9.105.565	8.640.755	8.455.182
Mitarbeiter im Jahresdurchschnitt [*]	159	162	161	159	160
Personalaufwand in Prozent vom Umsatz	50,08 %	51,64 %	49,21 %	50,53 %	50,12 %
Umsatz pro Mitarbeiter in EUR [*]	120.123	110.441	114.927	107.548	105.432
Personalaufwand pro Mitarbeiter in EUR [*]	60.162	57.031	56.556	54.344	52.845

* Einschließlich Auszubildenden. Die durchschnittlichen Mitarbeiterzahlen wurden in 2019 wie im Vorjahr pro Quartal berechnet.
 ** Siehe auch Tabelle GuV auf Seite 30.

IN ZAHLEN

BESUCHER



WIR FREUEN UNS, DASS WIR AUCH 2019 VIELEN BESUCHERN EINEN FASZINIERENDEN EINBLICK IN DIE WELT DES ZOOS GEBEN KONNTEN.

BESUCHERENTWICKLUNG

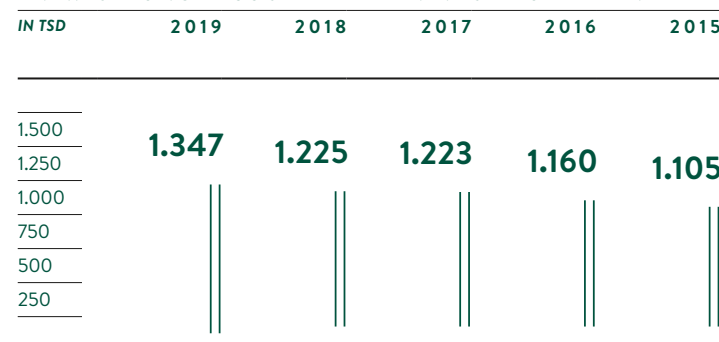
Regelmäßig überprüfen wir die Darstellung der Besucherzahlen beziehungsweise die einzelnen Ticketarten auf ihre inhaltliche Zuordnung und kontrollieren die von uns angewandten Berechnungsmethoden auf ihre Werthaltigkeit.

Der Kölner Zoo gibt dabei seine Besucherzahlen sowohl nach Ticketverkäufen beziehungsweise Ticketausgaben und

nach tatsächlichen Zutritten an. Hierbei werden die Jahreskartenbesitzer mit dem Faktor 9 multipliziert (i. Vj. war es ebenfalls Faktor 9).

Dies entspricht den durchschnittlichen Zutritten aller Jahreskartenbesitzer des Kölner Zoos.

ENTWICKLUNG BESUCHERZAHLEN NACH ZUTRITTEN*



* Ab 2015 geänderte Berechnungsmethode

RUND



BESUCHERENTWICKLUNG NACH ZUTRITTEN*

	2019***	2018***	2017***	2016***	2015***
Zahlende Besucher	863.500	789.335	813.629	734.537	750.875
Gruppenbesucher	10.476	10.819	13.210	11.475	26.171
Kinder unter 3 Jahren**	53.057	39.467	40.681	36.727	37.544
Frei- und Begleiterkarten	17.155	13.151	17.750	17.789	19.937
Jahreskarten***	402.768	371.772	337.734	359.936	270.448
Gesamt	1.346.956	1.224.544	1.223.004	1.160.464	1.104.975

* In 2015 wurde die bisherigen Berechnungsmethode nach dem Verband Deutscher Zoodirektoren aufgegeben und die Berechnungsmethode für Jahreskarten geändert.
 ** Bis 2018 wurden Kinder unter 3 Jahren mit einem Anteil von 5 Prozent der zahlenden Besucher berücksichtigt. Seit 2019 können die tatsächlichen Werte angegeben werden.
 *** Demzufolge werden seit 2015 Jahreskartenbesitzer mit dem für den Kölner Zoo tatsächlichem Zutrittsschlüssel berechnet. Für 2019 liegt der Faktor bei neunmal pro Jahr (i. Vj.: neunmal pro Jahr).

KAP.



ENTWICKLUNG BESUCHERZAHLEN NACH TICKETVERKÄUFEN

TICKETVERKÄUFE

	EINTRITTSKARTEN 2019	EINTRITTSKARTEN 2018	+/- VORJAHR IN PROZENT
Erwachsene	346.383	317.666	9,0
Kinder	114.489	100.572	13,8
Ermäßigte Erwachsene*	97.455	113.134	-13,9
Ermäßigte Kinder*	23.141	26.825	-13,7
Aktionskarten Erwachsene	60.993	54.415	12,1
Aktionskarten Kinder	9.960	5.940	67,7
Schulen / Kindertagesstätten	79.432	82.235	-3,4
Führungen / Events*	124.968	86.216	44,9
Frei- und Begleiterkarten	17.155	13.151	30,4
TAGESKARTEN TOTAL	873.976	800.154	9,2
Jahreskarte Erwachsene	11.571	10.898	6,2
Jahreskarte Kinder	953	1.000	-4,7
Jahreskarte Ermäßigte (inkl. FöV und NABU)*	12.442	10.007	24,3
Jahreskarte Familie	7.909	7.251	9,1
Jahreskartenverkäufe	32.875	29.156	12,8
Gutscheine für Jahreskarten**	11.877	12.152	-2,3
JAHRESKARTEN TOTAL	44.752	41.308	8,3
EINTRITTSKARTEN			
Gesamt	918.728	841.462	9,2
Gesamt ohne Frei- und Begleiterkarten	901.573	828.311	8,8
Gesamt ohne Frei- und Begleiterkarten, Gutscheine für Jahreskarten	889.696	816.159	9,0

* Inkl. Absatz über fremde Verkaufsstellen ** Hierin sind u. a. Gutscheine enthalten, die der Kölner Zoo der Stadt Köln im Rahmen des Projektes „Kinder willkommen“ kostenlos zur Verfügung stellt.

BEDEUTSAM

REGIONAL WERTVOLL

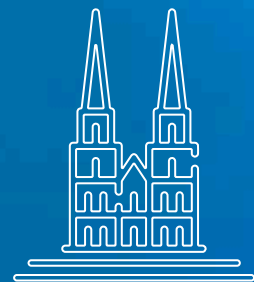
AUS SEINER GESCHICHTE HERAUS WAR DER ZOO SCHON IMMER TIEF IN DER REGION VERWURZELT. ABER AUCH SEINE WIRTSCHAFTLICHE VERANTWORTUNG IST EIN RELEVANTER ASPEKT FÜR DIE REGION. ER IST WICHTIG FÜR DIE KOMMUNALE EINNÄHMEN, DA ER ZUR FINANZIERUNG DER ÖFFENTLICHEN KASSEN BEITRÄGT.

MEHR ZOO

SUBVENTIONEN RECHNEN SICH

Jeder Euro Subvention der Stadt Köln für den Zoo löst 14,50 Euro an Wertschöpfung in Köln aus. Mit jedem Euro Subvention der Stadt Köln werden drei Euro in die öffentlichen Kassen zurückgespielt.

Kölner Zoo



Stadt Köln

Köln

Über die gesamte Wirtschaft erzeugten die Aktivitäten des Zoos einen Beitrag zum Steuer- und Abgabenaufkommen von fast 11 Mio. Euro.

Essenziell

Diese sind essenziell für die Finanzierung des Gemeinwesens in Köln. Das entspricht immerhin 5 Prozent des Aufkommens der Stadt Köln aus der Grundsteuer A und B.

11



Mio. Euro

STEUER- UND ABGABENAUFKOMMEN

5



Prozent

DER GRUNDSTEUER A UND B

1

2019

LAGEBERICHT

WIR BLICKEN ZURÜCK AUF DIE WIRTSCHAFTLICHE LAGE IM BERICHTSJAHR 2019 UND GEBEN EINEN AUSBLICK AUF DAS KOMMENDE JAHR.

A.

GRUNDLAGE DES UNTERNEHMENS

Gegenstand und Zweck der Gesellschaft ist die Anlage und der Betrieb eines Zoologischen Gartens in Köln. Die Gesellschaft hat es sich insbesondere zur Aufgabe gemacht, die im Zoologischen Garten Köln lebenden Tiere nach dem neuesten Stand tiergärtnerischer Kenntnisse zu halten, hierdurch und durch die Durchführung von Naturschutz- und Artenschutz Projekten einen Beitrag zur Erhaltung der Tierwelt unserer Erde zu leisten, wissenschaftliche Forschungen auf dem Gebiet der Zoologie zu fördern und naturwissenschaftliche Kenntnisse in allen Bevölkerungskreisen zu verbreiten und zu vertiefen (vgl. § 2 der Satzung der AG Zoo).

B.

WIRTSCHAFTSBERICHT, GESCHÄFTSVERLAUF UND RAHMENBEDINGUNGEN

Besucherzahlen und Besucherstruktur

Die Entwicklung der Besucherzahlen verlief im Berichtsjahr 2019 für den Kölner Zoo sehr erfolgreich. Insgesamt konnte der Zoo

in 2019 889.696 zahlende Gäste begrüßen. Im Vorjahr waren es 816.159 Gäste. Dies entspricht einer Steigerung von 9,0 Prozent im Vergleich zum Vorjahr. Die Planbesucherzahlen wurden damit insgesamt sogar um 10,9 Prozent übertroffen. Besonders das erste und das dritte Quartal trugen zu diesem guten Ergebnis bei. Lediglich im Mai und im Oktober 2019 lag der Zoo aufgrund ungünstiger Wetterbedingungen unter seinen Vorjahreswerten (Mai: 71.000 Besucher; $\hat{=}$ -35,0 Prozent i. Vgl. z. Vj.; Oktober: 66.000 Besucher; $\hat{=}$ -18,3 Prozent i. Vgl. z. Vj.).

Seit September 2018 betreibt der Zoo neben einem externen auch einen eigenen Online-Ticketvertrieb. Auf diese Weise entfallen vor allem Systemgebühren und der Durchschnittserlös pro verkauftem Online-Ticket wird so gesteigert. Zudem erschließt der Verkauf über das Internet eine junge, stark an das Internet gebundene Käuferschicht, die über normale Werbekanäle nicht ohne weiteres erreichbar wäre.

Seit dem Start konnten über den eigenen Online-Shop bereits über 100.000 Tickets verkauft werden. Damit hat sich seit Start der Online-Plattform der Verkauf über dieses Medium mehr als vervierfacht. Außerdem kann durch gezielte Verkaufsaaktionen zu bestimmten Zeiten eine bessere Auslastung in den

bspw. eher besucherschwachen Wintermonaten erreicht werden. Daher fanden auch 2019 wieder spezielle Verkaufsaaktionen über „Groupon“ und über eine Reihe weiterer Internetverkaufsplattformen (u. a. auch in Holland mit „Social Deal“) – vor allem gegen Ende des Jahres – statt.

Zukünftig gehen wir hier von weiterem Wachstum über diesen Vertriebsweg aus. Die gestiegenen Ticketverkäufe über den Online-Ticketvertrieb führten zwangsläufig zu geringeren Verkaufszahlen bei den externen Ticketanbietern. So wurden über den externen Vertriebskanal „KölnTicket“ 2019 nur noch ca. 16.000 Tickets (i. Vj. ca. 49.000 Tickets) verkauft. Dennoch

bleibt der Verkauf über „KölnTicket“ und weitere Ticketanbieter ein wichtiges Vertriebsinstrument und stellt eine zusätzliche Einnahmequelle dar.

Besonders erfreulich ist, dass neben den Verkäufen für Sonderveranstaltungen auch die regulären Ticketverkäufe um insgesamt +5,4 Prozent gesteigert werden konnten.

Darüber hinaus konnten die Jahreskartenverkäufe mit über 30.000 verkauften Jahreskarten auf ein neues Rekordniveau ausgebaut werden. Mit insgesamt 32.875 verkauften Jahreskarten konnte in diesem Kartensegment ein Plus von 12,8 Prozent im Vergleich zum Vorjahr erzielt werden. Die Steigerung in diesem Kartensegment ist zudem ein guter Indikator, der die hohe Zufriedenheit unserer Gäste mit dem Kölner Zoo dokumentiert.

Mit dem in 2019 eingeführten neuen Ticketsystem ist es zudem nun möglich Cross-Marketing-Aktionen zusammen mit der „Zoo Shop GmbH“ und der „Zoo Gastronomie GmbH“ durchzuführen und so die Jahreskarten weiter aufzuwerten. An allen Kassen ist es nun möglich, bargeldlos zu bezahlen und bestimmte Rabatte für besondere Kunden, wie bspw. Jahreskarteninhaber einzuführen. Unser Ziel ist es, das gesamte System in den Folgejahren noch weiter auszubauen und auf diese Weise zusätzliche Anreize zu schaffen und die Jahreskarte noch weiter aufzuwerten.

Zum dritten Mal in Folge fand zum Jahreswechsel in der Zeit vom 07.12.2019 bis 19.01.2020 das „China Light-Festival“ statt. Dafür wurde der Zoo zum Abend hin nochmals geöffnet und den Besuchern illuminierte Lichtobjekte nebst einem eigens darauf abgestimmtem Rahmenprogramm präsentiert. Insgesamt besuchten während dieses Zeitraums über 117.000 Menschen diese einmalige Lichtshow (+16,4 Prozent i. Vgl. zur Vorjahresveranstaltung).

In 2019 haben eine Vielzahl von Aktionen und Sonderveranstaltungen, wie das zuvor schon erwähnte „China Light-Festival“, der schon zur Institution gewordene „Zoolauf“, der im Berichtsjahr zum dritten Mal durchgeführte „Klimatag“ oder auch der „Bauernhoftag“ dazu beigetragen, das reguläre Tagesgeschäft des Zoos zu beleben.

In Bezug auf weitere Einzelheiten und die Entwicklung der Tochtergesellschaften verweisen wir an dieser Stelle auf die entsprechenden Lageberichte der beiden Gesellschaften.

Investitionen

Im Berichtsjahr konnten geplante, größere Bauprojekte vorangetrieben werden. Vor allem wurde mit dem Umbau des Südamerikahauses begonnen. Dank der großen Unterstützung durch die Stadt Köln ist es uns möglich geworden, den bemerkenswerten Bestand dieses einmaligen historischen Denkmals auf dem Zoogelände zu erhalten und wieder instand zu setzen. Aus diesem Grund erhalten wir auch weitere Mittel aus der Denkmalförderung des Bundes und des Landes NRW.

WERTVOLLES WACHSTUM



LICHTBLICKE



Ein Grund für das erfreuliche Jahr 2019 sind die außergewöhnlich hohen Besucherzahlen im Spätsommer und Herbst, sowie der Publikumserfolg des „China Light-Festivals“.



Parallel zur Sanierung des Südamerikahauses wurden die Planung zur Sanierung der alten Direktorenvilla sowie die Planung zur vollständigen Neugestaltung eines Teiles der alten Bärenanlage und deren Umbau zu einer neuen Anlage für Jaguare, fortgeführt. Aus diesem Grund wird es möglich sein, die Ausschreibung für die Jaguar-Anlage im Frühsommer 2020 auf den Markt zu bringen.

Im Rahmen des Umbaus der Tigeranlage wurde im Sommer 2019 zunächst die Löwenanlage saniert, da die Tiger vorübergehend an andere Zoos abgegeben wurden und daher die Löwen temporär auf der Tigeranlage untergebracht werden konnten.

Nach Eröffnung der Löwenanlage im Sommer letzten Jahres wurde im September mit den Arbeiten zur Sanierung und Erweiterung der Tigeranlage begonnen. Als erste Maßnahme wurden die in die Jahre gekommenen Anlagen für Kleinkatzen entkernt. In einer der beiden Anlagen ist in der Zwischenzeit ein neuer Gastronomiestandort entstanden, die sog. „Tigerhütte“. Sie ersetzt die sog. „Zebrasserie“, die dafür abgebaut wurde. Die „Tigerhütte“ fügt sich nun optisch vorteilhaft in die Außengestaltung der Tigeranlage und wertet somit das gesamte Areal auf.

Neben all dem wurde auch die weitere Planung einer Innenanlage für Coque-rel-Sifakas im alten Elefantenhaus fortgeführt. Deren Fertigstellung ist für Herbst 2020 nach der Fertigstellung der Tigeranlage vorgesehen. Letztere wird nach derzeitiger Planung zu Beginn der Sommerferien 2020 eröffnet werden können.

Daneben wurde eine Vielzahl kleinerer Umbaumaßnahmen durchgeführt. Zudem wurden in 2019 eine Reihe von Anschaffungen für die Werkstatt, den Futterhof und die Tierärztin getätigt.

Die stetige Weiterentwicklung unserer Tieranlagen sowie die Optimierung unseres Besucherservices stellen unsere zentralen Unternehmensaufgaben dar. Daneben verbessern wir die Arbeitsbedingun-

gen unserer Beschäftigten, und versuchen unserem Motto gerecht zu werden und Menschen für Tiere und ihren Schutz zu begeistern. Wenn uns dies gelingt, werden wir auch künftig hohe Besucherzahlen haben. Mit den damit verbundenen Einnahmen können wir den Zoo in allen Bereichen und Ebenen attraktiver gestalten und die Besucher für den Natur- und Artenschutz begeistern.

VEREINTE KRÄFTE



ZOO GASTRONOMIE



Die „Zoo Gastronomie GmbH“ verzeichnete 2019 ein Rekordjahr. Zoo Gastronomie und Zoo Shop führten rund

600.000

Euro an den Zoo ab.



ZOO SHOP

C.

ERTRAGSLAGE

Umsatzerlöse

Im Jahr 2019 sind auf Grund der gestiegenen Besucherzahlen die Umsatzerlöse aus Eintrittskartenverkäufen um +8,6 Prozent angewachsen. Dies entspricht einem Umsatzplus von insgesamt TEUR 1.117. Der Zoo erzielte somit Umsatzerlöse von TEUR 14.120. Im Vergleich zu den Erwartungen ergab sich eine Steigerung um +6,4 Prozent (TEUR +848). Insgesamt stieg der Umsatz um TEUR 1.208 (6,8 Prozent) auf TEUR 19.106.

Neben den Umsätzen aus Kartenverkäufen stellen vor allem die Erträge aus Umsatzpachten der beiden Tochterunternehmen („Zoo Gastronomie GmbH“, „Zoo Shop GmbH“) wesentliche Einnahmen dar. Mit TEUR 526 lagen die Pachteinnahmen (ohne Nebenkosten) der „Zoo Gastronomie GmbH“ um TEUR +40 über denen des Vorjahres, was einem Plus von +8,2 Prozent entspricht. Diese Steigerung resultiert zum einen aus einem erhöhten Besucheraufkommen, zum anderen aber auch aus einer weiteren Steigerung des Eventgeschäfts. Seit Bestehen der „Zoo Gastronomie GmbH“ konnten bisher keine vergleichbar hohen Pachteinnahmen erzielt werden.

Auch der Umsatz der „Zoo Shop GmbH“ hat sich von TEUR 111 (ohne Nebenkosten) auf TEUR 115 im Berichtsjahr

mit einem Plus von +3,6 Prozent sehr erfreulich entwickelt, was sich in einem entsprechenden Anstieg der Umsatzpacht um TEUR 5 oder 4 Prozent niederschlug. Diese Steigerung geht u. a. auf Vertriebsaktivitäten wie bspw. eine Kooperation mit „Groupon“ zurück. So wurden „Grouponkartenbesitzern“ gegen Vorlage ihrer Tickets für bestimmte Artikel Rabatte im Zoo Shop – als Anreiz zu weiteren Käufen – eingeräumt. In jedem Fall ist die „Zoo Shop GmbH“ stärker vom Besucheraufkommen des Zoos abhängig, als die „Zoo Gastronomie GmbH“, die sich mit dem Eventgeschäft ein starkes zweites Standbein geschaffen hat.

Wie bereits erwähnt korrelieren die Besucherzahlen (in Abhängigkeit zu den Umsatzerlösen) der „Zoo Shop GmbH“ weitestgehend mit der Entwicklung des Besucheraufkommens (und den Umsatzerlösen) des Zoos.

Beide Tochtergesellschaften leisten insbesondere über ihre Pachten einen erheblichen Beitrag zur Einnahmensicherung des Zoos. Daneben wurden Pächterträge aus der Vermietung der Eisdiele am Zoo („Zanfino am Zoo“) in Höhe von TEUR 23 erzielt.

Die übrigen Umsatzerlöse betreffen im Wesentlichen: Erlöse aus der Parkplatzbewirtschaftung, Erträge aus Fotografie- und Drehgenehmigungen und Erträge aus Sponsoring- und Kooperationsvereinbarungen. Diese belaufen sich in 2019 auf insgesamt auf TEUR 600 (+ 9,1 Prozent).

Der laufende Zuschuss der Mehrheitsgesellschafterin Stadt Köln entspricht dem Vorjahreswert. Insgesamt sind laufende Zuschüsse der Stadt Köln in Höhe von TEUR 3.545 (i. Vj. TEUR 3.545) geflossen. Außerdem erhielt der Zoo den alljährlichen Investitionskostenzuschuss über TEUR 138.

In den letzten Jahren hat der Zoo den Anteil der selbst erwirtschafteten Einnahmen weiter ausbauen können. In 2019 machten diese 82,0 Prozent (Vj. 81,5 Prozent) an der Gesamtleistung aus.

Sonstige betriebliche Erträge

Dank verschiedener Nachlässe, die dem Zoo im Berichtsjahr zugeflossen sind, liegt der Gesamtwert der Zuwendungen bei TEUR 1.032. Aufgrund des überaus hohen Vorjahreswertes haben sich die Erträge aus Nachlässen jedoch um TEUR –657 reduziert, wobei der Planwert jedoch um TEUR 474 übertroffen wurde. Einnahmen aus Nachlässen lassen sich nicht verlässlich prognostizieren. Dennoch bewegen sich die Einnahmen aus Nachlässen in 2019 auf einem hohen Niveau (über dem Durchschnitt der letzten 5 Jahre von TEUR 726 p. a.).

Durch die Neuausrichtung der Tierpatenschaften konnten im Berichtsjahr die Erträge aus Patenschaften auf TEUR 199 ausgebaut werden. Dies entspricht einer Steigerung von +7,6 Prozent im Vergleich zum Vorjahr (von TEUR 185).

Insgesamt belaufen sich die sonstigen betrieblichen Erträge auf TEUR 1.440 (i. Vj. TEUR 2.024).

Materialaufwendungen

Wie in den Vorjahren hatten die Energiekosten (Strom, Heizung, Wasser) einen großen Anteil an den Materialaufwendungen. Dennoch konnte der Aufwand für Heizkosten im Vergleich zum Vorjahr weiter reduziert werden. Ursächlich hierfür war u. a. eine Rückerstattung für zu hoch entrichtete Erdgasentgelte. Die Stromverbräuche konnten wieder leicht gesenkt werden. Insgesamt betragen die Heiz- und Stromkosten TEUR 1.096 und liegen damit um 4,5 Prozent unter dem Vorjahreswert.

Der Anstieg der Wasserkosten um +20,3 Prozent auf TEUR 510 lässt sich, im Vergleich zum Vorjahr, im Wesentlichen auf den trockenen Sommer zurückführen, der mit einem erhöhten Wasserverbrauch einherging. Ebenso trugen gestiegene Abwassertrennungskosten für Kanalreinigungsarbeiten, sowie ein höheres Entnahmeentgelt von Grund- und/oder Oberflächenwasser (WEEG) zu den höheren Kosten bei.

Aufgrund der Brexit Unsicherheit hat die Zoo-Tierärztin notwendige Narkosemittel aus Großbritannien bezogen und in ihrer Apotheke eingelagert, da zu befürchten stand, dass es in Folge des EU-Austritts von Großbritannien zu möglichen Lieferengpässen hätte kommen können. Zudem gab es Lieferschwierigkeiten bei anderen Medikamenten, weshalb der Zoo bei der Behandlung von Tieren teilweise auf humanmedizinische Mittel zurückgreifen musste. Insgesamt betragen die Kosten für Medikamente und Tierpflege somit TEUR 116 (+20,8 Prozent).

Die Kosten für Futtermittel liegen mit TEUR 683 um –3,5 Prozent unter dem Vorjahreswert.

Insgesamt belaufen sich die Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe in 2019 auf TEUR 2.485 und entsprechen damit nahezu dem Vorjahreswert.¹

Aufwendungen für sonstige bezogene Leistungen betreffen neben den bezogenen Leistungen für Kassierer und Kontrolleure auch abzuführende Gebühren für die Parkplatzbewirtschaftung und Vertriebsaufwendungen. Daneben kommen u. a. Kosten für Zoobegleiter und Kosten von Veranstaltungen hinzu. Sie belaufen sich auf TEUR 2.704 (im Vorjahr TEUR 2.198), was einer Erhöhung von 23,0 Prozent entspricht.

Die Aufwendungen für das „China Light-Festival“ beliefen sich auf TEUR 1.057 (i. Vj. TEUR 703). Darin enthalten sind die Beträge, die als anteilige Einnahmen an den Veranstalter abgeführt werden mussten. Demgegenüber stehen die im Zuge dieses Festivals erzielten zusätzlichen Umsatzerlöse, die durch diese Veranstaltung erzielt wurden. Saldiert konnte – neben zusätzlichen Einnahmen in Shop und Restaurant und unter Einbeziehung sämtlichen auch mittelbaren Werbeaufwands – ein positiver Reinerlös aus dem Festival erwirtschaftet werden.

Insgesamt belaufen sich die Materialaufwendungen aus den dargestellten Gründen im Berichtsjahr auf TEUR 5.188 und liegen damit um 11,2 Prozent über dem Vorjahreswert von TEUR 4.666.

Personalaufwand

Die Personalkosten stellen den höchsten Anteil an der Gesamtkostensituation dar. Rund 67,7 Prozent (i. Vj. 71,1 Prozent) aus den erzielten Ticketverkäufen wurden zur Finanzierung der Personalkosten benötigt. Der Aufwand für Personal hat sich im Vergleich zum Vorjahr um TEUR +327 auf TEUR 9.566 (i. Vj. TEUR 9.239) erhöht, dies obwohl sich die durchschnittliche Anzahl der Beschäftigten gegenüber dem Vorjahr nahezu nicht verändert hat. Grund für diese Steigerung ist in erster Linie die vereinbarte Tarifierhöhung von +3,09 Prozent ab April 2019. Hinzukommen die zu bildenden Zuführungen zur Rückstellungen aus Urlauben, Überstunden und Überstundenzuschlägen.

Abschreibungen

Die Abschreibungen betragen im Berichtsjahr TEUR 1.774. Der Anstieg um 3,8 Prozent zum Vorjahr resultiert im Wesentlichen aus der Umbaumaßnahme der Löwen-Anlage, dem weiteren Ausbau des Ticketsystems sowie den benötigten Anschaffungen für Werkstatt, Tierpflege und Futterhof.

Sonstige betriebliche Aufwendungen

Im Berichtsjahr sind die Betriebsaufwendungen gegenüber dem Vorjahr um TEUR 213 auf TEUR 2.641 (i. Vj. TEUR 2.428) gestiegen. Grund dafür ist vor allem die wärmedämmtechnische Sanierung der Außenfassade des Regenwaldhauses, für die in 2018 erste Teilarbeiten erfolgten.

Die Verwaltungskosten sind im Vergleich zum Vorjahr 2018 gesunken. Sie betragen im Berichtsjahr TEUR 545 (-11,6 Prozent im Vergleich zum Vorjahr). Verantwortlich dafür ist i. W. ein geringerer Bedarf an Rechts- und Beratungsleistungen.

Jahresergebnis

Dank der gestiegenen Umsatzerlöse konnte der Zoo im Berichtsjahr trotz höherer Aufwendungen im Bereich Material, Personal und im Bereich der Instandhaltungs- und Sanierungsmaßnahmen ein positives Jahresergebnis erzielen, das zwar unter dem des Vorjahres liegt (TEUR -233), aber dessen Erwartungen für 2019 um ein Vielfaches übertroffen wurden. Insofern kann das Jahresergebnis 2019 in Höhe von TEUR 170 (i. Vj. TEUR 403) als zufriedenstellend bezeichnet werden.

D.**FINANZLAGE**

Der Zoo verfügt – insbesondere dank der 2. Teilauszahlung der Einlagenfinanzierung durch die Stadt Köln im Zusammenhang

mit dem Projekt „Südamerikahaus“ – zum Bilanzstichtag über liquide Mittel in Höhe von TEUR 5.054 (Vorjahr TEUR 4.137). Aufgrund der deutlich verbesserten Liquidität musste der Zoo auch in 2019 seinen Rahmenkredit von bis zu TEUR 2.000 zum Ende des Berichtszeitraumes nicht in Anspruch nehmen.

Zum Ende 2019 standen den liquiden Mitteln Verbindlichkeiten aus langfristigen Bankdarlehen in Höhe von TEUR 15.797 (i. Vj. TEUR 16.903) gegenüber. Von diesen Verbindlichkeiten sind TEUR 990 (i. Vj. TEUR 1.116) binnen eines Jahres zu tilgen.

Die monatlichen Überschüsse aus dem operativen Geschäft deckten grundsätzlich die Höhe der unterjährig zu bedienenden langfristigen Kreditverbindlichkeiten. Insofern war die Zahlungsfähigkeit 2019 jederzeit gegeben.

Die wesentlichen zahlungswirksamen Aufwandspositionen stellen die Personal- und Energiekosten dar. Dabei ist die Höhe des Personalaufwands naturgemäß durch die Anzahl der Beschäftigten und deren Besoldung vorgegeben. Diese ergibt sich aus dem Tarifvertrag TVöD und ist vom Zoo nicht bzw. nur begrenzt zu beeinflussen.

Aufgrund ständig steigender und zumeist nur sehr begrenzt beeinflussbaren Kosten, vor allem auch im Bereich der Baukosten, stellen die Umsatzerlöse die bestimmende Stellgröße dar. Vor diesem Hintergrund ist eine regelmäßige Überprüfung und ggfs. Anpassung der Eintrittspreise ein notwendiges Kostendeckungsinstrument. Andernfalls würde dem Zoo der Spielraum genommen, notwendige Investitionen sowie erforderliche Instandhaltungs- und Sanierungsmaßnahmen bei Bedarf vorzunehmen um den Zoo weiterentwickeln und ausbauen zu können.

E.**VERMÖGENSLAGE**

Die Bilanzsumme erhöhte sich von TEUR 35.101 auf TEUR 37.849. Anlagevermögen und sonstiges Vermögen des Zoos stehen sich in einem Verhältnis von 83,3 Prozent (i. Vj. 84,7 Prozent) zu 16,7 Prozent (i. Vj. 15,3 Prozent) gegenüber. Als Dienstleistungsunternehmen produziert der Zoo keine Güter, sondern präsentiert Tiere in artgerechten und besucherattraktiven Anlagen. Insofern stellt das Sachanlagevermögen, neben dem Tierbestand, den eigentlichen „Wert“ des Zoos dar.

Das Eigenkapital hat sich aufgrund des positiven Jahresergebnisses und einem Teil der Rücklagenzuführung (2019 TEUR 3.000, i. Vj. TEUR 2.750) durch die Stadt Köln erhöht. Dementsprechend verbessert sich die Eigenkapitalquote um 5,3 Prozentpunkte auf 48,1 Prozent (i. Vj. 42,8 Prozent). Zur weiteren Entwicklung des Eigenkapitals verweisen wir auf den Eigenkapi-

talspiegel im Anhang. Die Kennzahlen zur Vermögenslage haben sich im Berichtszeitraum wie folgt entwickelt:

KENNZAHLEN		
IN PROZENT	2019	2018
KENNZAHLEN ZUR VERMÖGENSLAGE		
Eigenkapitalquote	48,1	42,8
Anlageintensität	83,3	84,7

Wir verweisen ergänzend auf die Angaben im Anhang zu eigenen Aktien.

F.**PROGNOSE-, CHANCEN- UND RISIKOBERICHT****RISIKOBERICHT**

Derzeit lässt sich das Ausmaß der Corona-Pandemie für den Zoo schwer abschätzen. Die aufgrund der Corona-Krise am 16.03.2020 angeordnete Zooschließung sorgt jedoch für einen enormen wirtschaftlichen Einbruch. Allein im März 2020 entstand dem Zoo dadurch ein Fehlbetrag von ca. 0,5 Mio. Euro. Tatsächlich sorgte gerade die Schließung des Zoos über die Osterferien bei außerordentlich günstigen Wetterbedingungen für einen empfindlichen Umsatzeinbruch auf nahezu null. Dies führte im April zu einem Fehlbetrag von ca. 0,9 Mio. EUR. Es ist inzwischen unwahrscheinlich, aber trotzdem zu hoffen, dass die Pandemie baldmöglichst überwunden wird und dann eintretende Nachholeffekte aus dem Einbruch in der Rückschau nur noch eine statistische Delle werden lassen.

Unternehmensspezifische und Betriebsrisiken

Dennoch bestehen gerade aktuell unternehmensspezifische Risiken hinsichtlich der allgemeinen Kostensteigerungsrate und rückläufiger Besucherzahlen. Die in dieser Zeit entgangenen Umsatzerlöse können auch nachgelagert in 2020 nicht wieder aufgefangen werden. Ursprünglich hat der Zoo für April 2020 ca. 1,5 Mio. Euro Umsatzeinnahmen aus Ticketverkäufen einkalkuliert. Seit dem 05.05.2020 darf der Zoo seine Besucher kontrolliert einlassen. Für den Mai wird voraussichtlich ein Fehlbetrag von ca. 0,4 bis 0,5 Mio. Euro entstehen, von Mai bis zum Jahresende rechnen wir mit einem Fehlbetrag von bis zu 1,3 Mio. Euro.

Mit der kontrollierten Zooöffnung am 05.05.2020 für bis zu 3.300 Besucher gleichzeitig können jedoch zumindest wieder

Umsatzeinnahmen generiert werden, was zu einer leichten Entspannung der Gesamtsituation beiträgt.

Sollte es erneut zu einem Lockdown kommen wird sich zwangsläufig die Höhe des Fehlbetrages weiter erhöhen. Derzeit rechnen wir mit einem Fehlbetrag von ca. 3 bis 3,6 Mio. Euro. Berücksichtigt wurde bereits, dass der Zoo auch von der „Zoo Gastronomie GmbH“ und der „Zoo Shop GmbH“ insgesamt weniger Pachteinahmen erhält. Die Wirtschaftsplanung für 2020 sah dagegen einen Jahresüberschuss von TEUR 11 vor.

Darüber hinaus ist eine mögliche Liquiditätsunterdeckung besonders in den besucherschwachen Wintermonaten vorhanden. In dieser Zeit kommen aufgrund der Witterung naturgemäß weniger Gäste in den Zoo.

SCHÜTZENSWERT**BABY BOOM**

Außerordentlicher und seltener Nachwuchs bei Flusspferden, Seelöwen oder Persischen Leoparden sorgen für einen hohen Besucherzuspruch und tragen aktiv zum Artenschutz bei.



GEWINNBRINGEND

WIRTSCHAFTLICH WERTVOLL

Drei von vier Euro,
die der Zoo im laufen-
den Betrieb an Brutto-
wertschöpfung schafft,
verbleiben in Köln.



WERTVOLL FÜR DIE GANZE REGION



ANGESEHEN

MENSCHLICH WERTVOLL

Vier von fünf Jobs, die
der Kölner Zoo im
laufenden Betrieb schafft
bzw. sichert, sind
in Köln angesiedelt.

Diese Mindereinnahmen führen bei gleichzeitig ebenfalls witterungsbedingt steigenden Energiekosten dazu, dass der Liquiditätsbestand des Zoos in dieser Zeit abnimmt und eine kritische Marke erreichen kann. In einem solchen Fall könnte der Zoo auf seinen dann noch zur Verfügung stehenden Saison- und Rahmenkredit zurückgreifen.

In der Vergangenheit konnte erst nach Abschluss des dritten Quartals verlässlich prognostiziert werden, inwieweit der zur Verfügung stehende Rahmenkredit tatsächlich in Anspruch genommen werden muss. Zum Jahresende 2019 brauchte dieser gar nicht in Anspruch genommen werden.

Wir gehen allerdings nach derzeitigem Stand davon aus, den Rahmenkredit im Falle eines erneuten Lockdowns bzw. evtl. im vierten Quartal in Anspruch nehmen zu müssen, um unsere Personalkosten und die Lieferanten bezahlen zu können. Auf diese Weise wäre die Zahlungsbereitschaft im Falle eines kurzfristigen Liquiditätsengpasses grundsätzlich gewährleistet. Was das für die schon angesprochenen Wintermonate bedeutet kann indes zurzeit noch nicht abgesehen werden. Sollte über die Inanspruchnahme des Rahmenkredits hinaus ein weiterer Liquiditätsengpass entstehen, muss dann eine Lösung gefunden werden. Eine aus unserer Sicht denkbare Variante wäre hierzu eine vorzeitige Teilzahlung der Mittel aus der Einlagenfinanzierung für das Südamerikahaus. Hier stehen 19 Mio. Euro bereit, von denen erst ein kleinerer Teil (TEUR 5.750) verbraucht worden ist. Mit diesen Geldern könnte die Liquidität auch für den Winter gesichert werden. Die Fertigstellung des Südamerikahauses wäre dadurch nicht gefährdet, aber die übrigen Bauvorhaben könnten verschoben werden, bis der Zoo sich wieder ein Liquiditätspolster geschaffen hat, von dem dann die Baukosten zu einem späteren Zeitpunkt bezahlt werden könnten. Vor ein paar Jahren wurde über die Wintermonate im Rahmen des Neubaus des Bauernhofes schon einmal so verfahren, so dass wir mit der Stadt Köln als unserem Gesellschafter hierüber in Gesprächen sind. Da die Mittel zur Erhöhung der Kapitalrücklage dienen, wären sie aus unserer Sicht zumindest haushaltstechnisch auch nicht „zweckgebunden“ und könnten daher vorübergehend zur Sicherung der Liquidität des Zoo genutzt werden. Die Stadt zeigt sich grundsätzlich bereit so zu verfahren.

Risiken, die den Bestand des Unternehmens gefährden könnten, bestehen grundsätzlich nicht.

Der Zoo ist jedoch zur Vermeidung eines bestandsgefährdenden Risikos aufgrund seines hohen Fixkostenanteils und aufgrund nicht kostendeckender Umsatzerlöse gerade auch aufgrund der Auswirkungen der Corona-Pandemie auf den Betriebskostenzuschuss der Stadt Köln und andere Maßnahmen zur Liquiditätsstärkung, wie z. B. eine vorzeitige Teilzahlung von Mitteln aus der Einlagenfinanzierung, angewiesen. Als Liquiditätsunterstützung während der verordneten Zooschließung hat der Zoo bereits im April den Betriebskostenzuschuss der Stadt Köln für das

restliche Gesamtjahr ausgezahlt bekommen. Dies hilft in erster Linie die bisher entstandene Liquiditätslücke zu reduzieren. Außerdem konnte der Zoo im März und April noch auf seine bis dahin erwirtschafteten Kassen- und Bankguthaben zurückgreifen, so dass bisher der Rahmenkredit über TEUR 2.000 noch nicht in Anspruch genommen werden musste. Des Weiteren wurde mit dem Kreditinstitut vereinbart, diesen Kredit ganzjährig zur Verfügung zu haben und nicht mehr nur saisonal. Ob diese Liquiditätshilfe allein bis in die noch kommenden Wintermonate ausreicht, bleibt von der weiteren Entwicklung abhängig.

In der Zwischenzeit ist es dem Vorstand des Kölner Zoos – übrigens federführend für alle nordrhein-westfälischen Zoos – gelungen, dass das Land NRW einen Teil der Kosten übernimmt, die durch den Lockdown aufgrund fehlender Einnahmen nicht mehr gedeckt werden konnten. Hierfür stehen insgesamt rd. 11,8 Mio. Euro zur Verfügung. Das Beantragungsverfahren dazu wird gerade – ebenfalls unter Federführung des Kölner Zoos – gemeinsam mit dem Umweltministerium NRW entwickelt. Wann und in welcher tatsächlichen Höhe der Kölner Zoo Mittel aus diesem „Topf“ erhält, kann zum jetzigen Zeitpunkt noch nicht genau prognostiziert werden.

Die Mittel würden zu einer deutlichen Entlastung der angespannten Liquidität beitragen. Hinzu kommen allerdings schon jetzt die Umsatzerlöse, die durch die schon angesprochene Zoo-Öffnung seit dem 5. Mai wieder generiert werden können.

Inflationsrisiken und die angesprochenen Kostensteigerungen finden im bestehenden Betriebskostenzuschuss keine Abbildung und müssen nach wie vor vollständig von der AG Zoologischer Garten Köln aufgefangen werden. Das bedeutet, dass sich die Betriebsmittelzuschussquote – selbst bei gleichbleibender Höhe – aufgrund dieses Effekts ständig vermindert und dadurch zusätzliche Liquidität verbraucht.

Der Zoo ist daher bestrebt, weiteres Einsparpotential auf der einen Seite und zusätzliche Einnahmequellen auf der anderen Seite aufzutun, auch wenn sich hier nicht ständig neue Möglichkeiten ergeben. In diesem Jahr wurde bspw. das eigentlich fest eingeplante „China Light-Festival“ wegen der Corona-Krise abgesagt, so dass hier eine wichtige Einnahmequelle fehlt, die bereits fest eingeplant war.

Derzeit befinden wir uns in Gesprächen mit einem deutschen Veranstalter, der unter dem Titel „Christmas Garden“ eine weihnachtliche Lichtershow auf dem Zoogelände präsentieren möchte. Zum Stand heute sind die vertraglichen Details und Einnahmeerwartungen allerdings noch nicht klar, da man erst seit kurzem in Verhandlungen steht, um den Ausfall des „China Light-Festivals“ zu kompensieren. Die Geschäftsführung ist hier bestrebt baldmöglichst eine Einigung zu erzielen, wohl wissend dass derzeit noch nicht einmal sicher ist, ob überhaupt noch Veranstaltungen in diesem Jahr stattfinden können.

Ein weiteres Risiko ist und bleibt der Betriebskostenzuschuss, der allerdings aufgrund des Doppelhaushaltes für die Jahre 2020 und 2021 erst einmal gesichert ist. Zuletzt wurde dieser Zuschuss im Jahr 2009 um TEUR 1.000 auf TEUR 3.541 gekürzt und seither auch nicht wieder erhöht. Vermindert um die jährliche Inflationsrate stellt das faktisch einen Einnahmerückgang dar. Gerade vor dem Hintergrund der vorübergehenden Schließung des Zoos bleibt es umso wichtiger, dass der Betriebskostenzuschuss in bestehender Höhe für den Zoo fortbesteht. Ohne diesen wäre die AG Zoologischer Garten Köln, auch in den Jahren, in denen ein positives Ergebnis ausgewiesen wird, defizitär.

Es soll an dieser Stelle aber nicht unerwähnt bleiben, dass die Stadt Köln den Zoo über die Einlagenfinanzierung im Zuge der denkmalgerechten Sanierung des Südamerikahauses anderweitig unterstützt. Auf diese Weise ist es uns möglich geworden, dieses einmalige Baudenkmal dauerhaft zu erhalten.

Das Bauprojekt „Sanierung Südamerikahaus“ sowie die übrigen Bauprojekte auf dem Zoogelände laufen derzeit alle noch planmäßig weiter. Da hier keine Beschränkungen seitens des Gesetzgebers gemacht worden sind, werden vorhandene Aufträge abgearbeitet sofern ausreichend Baumaterial zur Verfügung steht.

Wie sich die Corona-Krise auf die Bauindustrie auswirkt, ist aktuell schwer abzuschätzen. Ein Szenario könnte sein, dass sich der Investitionswille sowohl im gewerblichen, wie auch im privaten Bereich wegen Liquiditätsschwierigkeiten abflauen wird und dadurch Baukapazitäten frei werden. Dies würde eine Preisstabilität mit sich bringen, eventuell könnte das Preisniveau für Bautätigkeiten sogar leicht sinken. Dies ist aber nur ein denkbare Szenario, das sich je nachdem wie lange die Krise noch andauert, auch komplett anders darstellen kann. Für unsere derzeitige Planung gehen wir aber noch davon aus, dass das bisher kalkulierte Preisniveau für Investitionen erst einmal konstant bleibt.

Sollte ein steigender Investitionsbedarf nicht mehr durch ausreichende Liquidität vom Zoo getragen werden können, besteht das Risiko, dass mittelfristig wichtige Investitionsmaßnahmen durch den Zoo irgendwann nicht mehr umgesetzt werden können. Dies wiederum hätte negative Auswirkungen auf die Attraktivität des Zoos und letztlich auf die Besucherzahlen. Das stellt eine Art Teufelskreis dar, in den wir nicht geraten dürfen. Es wird daher eine unserer Kernaufgaben bleiben dafür zu sorgen, dass auch zukünftig genügend Spielraum für die benötigten Investitionen vorhanden bleibt.

Neben den bisherigen Umsatzeinbußen in 2020 und den damit verbundenen Liquiditätsverlust besteht in Bezug auf die Corona-Krise nicht zu vergessen auch ein Ansteckungsrisiko bei den Zoo-Mitarbeitern. Der Vorstand hat hierfür die notwendigen Vorsorgemaßnahmen getroffen und dafür gesorgt, dieses

Risiko so gut es geht durch entsprechende Arbeitsorganisation auf ein Minimum zu reduzieren.

Zudem wurde mit dem Betriebsrat eine Betriebsvereinbarung über das Verhalten in Bezug auf die Corona-Pandemie abgeschlossen. Die darin vereinbarten Verhaltensregeln werden nach unserer Einschätzung von den Beschäftigten des Zoos befolgt, so dass wir davon ausgehen, dass das Ansteckungsrisiko zwischen den Zoo-Mitarbeitern derzeit als nicht hoch eingeschätzt werden kann.

Als Voraussetzung der Wiedereröffnung haben wir ein umfassendes Hygienekonzept erarbeitet, das die Besucher einbezieht.

Gesamtwirtschaftliche und Branchenrisiken

Die Gesellschaft ist von Branchenrisiken und konjunkturellen Risiken weitgehend unabhängig. Grundsätzlich bestehen aber Risiken, wie sie für die Freizeitbranche bestehen. Dies ist in erster Linie die Wettersituation vor allen an Wochenenden, an Feiertagen und in den Ferien, auf die an dieser Stelle erneut hinge-



Sehr erfreulich und wertvoll ist die erhöhte Anzahl an Erbschaften, die dem Zoo vermacht wurden und die wertvolle Arbeit des Zoos unterstreichen.



ELIZABETH UND ARNULF REICHERT-EFFEKT



DANKBAR

wiesen werden muss. Anders ausgedrückt: Schlechtes Wetter an einem Feiertag kann in Hinblick auf die Besucherzahlen durch gutes Wetter an einem Arbeitstag nicht wieder kompensiert werden. Insofern korreliert die Besucherzahl sehr stark mit dem Wetter. Natürlich spielen attraktive und artgerechte Tieranlagen darüber hinaus ebenfalls eine essentielle Rolle.

Zudem sieht sich der Zoo auch dem Wettbewerb mit anderen Freizeitangeboten an den für den Zoo wichtigen Tagen (insbesondere Wochenenden, Feiertagen und Schulferien) ausgesetzt. Neben Sport- und Konzertveranstaltungen beeinflussen auch verlängerte Ladenöffnungszeiten an Sonntagen, Flohmärkte, Straßenfesten oder sonstige Events und Festivals die Zoo-Besucherzahlen. Daneben befinden wir uns mit einer Vielzahl von anderen Freizeiteinrichtungen in Konkurrenz. Hierzu zählen neben klassischen Freizeitparks wie bspw. dem „Phantasialand“ auch Indoor-Hallen (bspw. sog. „Escape-rooms“, „Jump-Häuser“, etc.), oder Schwimm- und Spaßbäder sowie Saunen mit ihren vielfältigen Wellnessangeboten.

Der Online-Spiele-Trend, bei denen sich vor allem jüngere Jugendliche zum gemeinsamen Spielen am Bildschirm verabreden und dadurch ihr Zimmer gar nicht mehr verlassen müssen, dauert an. Ob sich diese Entwicklung mittelfristig negativ auf die Besucherzahlen auswirken wird oder sich lediglich die Besucherstruktur des Zoos verändert, muss beobachtet werden. In jedem Fall wird es zukünftig schwieriger werden, diese Jugendlichen werblich zu erreichen und sie für einen Zoobesuch zu interessieren.

Neben all diesen Angeboten gibt es auch einen „tierischen Wettbewerb“, und so gibt es allein in Köln eine Reihe größerer und kleinerer Wild- bzw. Tierparks wie bspw. „Wildgehege Brück“, „Wildpark Dünwald“, „Lindenthaler Tierpark“ oder „Gut Leidenhausen“, die sich alle nicht über Eintritte, sondern allein über Spenden finanzieren und kostenlos besucht werden können. Genannt werden muss in diesem Zusammenhang auch die Region bzw. nähere Umgebung. Neben Arnheim und Kerkrade in Holland verfügen Städte wie Gelsenkirchen, Wuppertal oder Duisburg ebenfalls über namhafte zoologische Gärten. Insgesamt ist die Zoodichte mit zwölf wissenschaftlich geführten „VdZ-Zoos“ (Verband der Zoologischen Gärten), nirgends höher als in Nordrhein-Westfalen. Mit allen diesen und vielen weiteren Einrichtungen und Veranstaltungen steht die AG Zoologischer Garten Köln jeden Tag im Wettbewerb.

Ein weiteres Risiko stellen die ständig steigenden Anforderungen an die Arbeitssicherheit, die Personalintensität und bei den Bauvorschriften, insbesondere im Hinblick auf Brandschutz und Energieeffizienz, dar. Hier wird seit vielen Jahren von der Politik ein Bürokratie-Abbau versprochen, ohne dass sich etwas essentiell ändert. Es ist vielmehr so, dass die Rege- lungsdichte weiter zunimmt, wenn man allein an den im letzten

Jahr entstandenen Aufwand im Rahmen der Umsetzung der Datenschutzgrundverordnung (DSGVO) denkt. Vielfach wäre es zudem schon hilfreich, wenn zu den bestehenden Regelungen lediglich keine neuen hinzukämen.

Weitere Risiken bestehen in Bezug auf die Tierhaltung. Hier sind z. B. die Anforderungen aus dem sog. „Säugetiergutachten“ zu nennen. Derzeit werden diese vom Zoo eingehalten. Eine Ausnahme bildet das Giraffenhaus, das im Innenbereich erweitert werden muss. Hier ist dem Zoo aber eine ausreichende Frist eingeräumt worden, bis wann die notwendigen Umbauarbeiten ausgeführt werden müssen. Derzeit beschäftigt sich der Vorstand gerade mit dem Masterplan für die kommenden 10 Jahre. Darin ist auch der Umbau des Giraffenhauses berücksichtigt.

Daneben führt das schon bestehende Verbot des „Flugunfähigmachens“ von Vögeln zukünftig dazu, dass vor allem sog. „Stelzvogelarten“ von uns nicht mehr in der üblichen Form gehalten werden können – große, teure Volieren sind zu errichten. Ob das angesichts des weltweiten Artensterbens der richtige Weg ist, muss an dieser Stelle ausdrücklich bezweifelt werden, da der Druck gerade auf diese Vogelarten in freier Natur in der Regel besonders groß ist und Zoos hier oftmals einen sicheren Zufluchtsort bieten können. Um derartige Vogelarten zukünftig halten zu können, müssen also entsprechende Anlagen neu gebaut, bzw. umgebaut und dazu noch komplett übernetzt werden. Die Kosten hierfür sind immens, der Nutzen derartiger Anlagen dagegen nur sehr begrenzt. Es bleibt abzuwarten, wie es hier weitergeht. Klar ist, dass auch unsere Vogelhaltung stets höchsten wissenschaftlichen Ansprüchen genügen muss. Ob hierfür allein die Einhaltung einer definierten Größe einer Anlage als wichtigstes Merkmal ausreicht, erscheint uns mehr als fraglich.

IT-Risiken

Risiken bei der Entwicklung von IT-Lösungen zur Unterstützung der Geschäftsprozesse steuert der Zoo durch einen verbindlichen Prozess für die Planung, das Management und die Auditierung von IT-Projekten. EDV-Audits werden regelmäßig durchgeführt. In diesem Rahmen werden sämtliche Risiken im Zusammenhang mit der EDV geprüft und bewertet.

Der Zoo verfügt über einen externen Datenschutzbeauftragten, um den Erfordernissen an moderne DV-Systeme und den Anforderungen des Datenschutzes Rechnung zu tragen. IT Risiken werden im Zusammenhang mit dem Besucherservice/ Ticketsystem im Rahmen eines Frühwarnsystems stetig überprüft und entsprechende Maßnahmen zur Risikominimierung eingeleitet. Zudem verfügt der Zoo über eine eigene „IT-Richtlinie“ sowie über ein „IT-Sicherheits- und IT-Notfallkonzept“, die beide ständig überarbeitet und in das „Risk Management System“ eingebunden werden.

Finanzinstrumente und Derivate

Die Gesellschaft setzt keine Finanzinstrumente und Derivate ein.

Rechtliche Risiken

Rechtliche Risiken bestehen derzeit nicht.

Risikomanagementsystem

Der Zoo verfügt über ein „Risk Management System“, welches jährlich aktualisiert und in Hinblick auf Risiken und Chancen kontinuierlich analysiert und weiterentwickelt wird. Damit werden schon bestehende Überwachungstools strukturiert, aggregiert und zu einem einheitlichen System zusammengeführt und diese weiter optimiert. Hierbei sind die Risiken detailliert aufgeführt, bewertet und die zu ergreifenden Gegenmaßnahmen beschrieben. Das „Risk Management System“ wird zudem auch auf die beiden Tochterunternehmen angewendet, die in vergleichbarer Weise ihre jeweiligen betrieblichen Risiken aufnehmen und beurteilen, um die notwendigen und erforderlichen Maßnahmen rechtzeitig ergreifen und eventuelle Schäden abwehren zu können.

Das „Risk Management System“ ist darüber hinaus darauf ausgerichtet, dass die Unternehmensleitung die wesentlichen Risiken frühzeitig erkennen und entsprechend gegensteuern kann.

Vor allem auf der Einnahmenseite wird das Berichtswesen im Ticketsystem tagesaktuell erstellt, so dass eventuelle Fehlentwicklungen systematisch identifiziert und beurteilt, sowie kurzfristig Gegenmaßnahmen ergriffen werden können. Es existiert somit ein Frühwarnsystem, welches Bestandteil des gesamten Planungs-, Steuerungs- und Berichterstattungsprozesses ist.

Damit einhergehend erfolgt die Überwachung der Liquidität und der Ergebnisentwicklung, die mit Hilfe des Software-Programms „Corporate Planner“ durch die zuständige Controllerin gesteuert wird. Dem Aufsichtsrat wird hierüber vierteljährlich berichtet.

Eine Unterschriftenordnung existiert in schriftlicher Form, um Zuständig- und Verantwortlichkeiten klar zu definieren. Über diese Regelungen sowie über die konsequente Pflege der Kosten- und Leistungsrechnung erfolgt die Kontrolle der Kostenseite, insbesondere im Hinblick auf den betrieblichen Aufwand. Eine Vielzahl weiterer Regelungen und Dienstabweisungen (bspw. Kassenordnung, Reisekostenordnung, Organigramme, etc.) sorgen dafür, dass die anfallenden Arbeitsprozesse sorgfältig und reibungslos ablaufen können.

CHANCENBERICHT

Seit der Zooöffnung am 05.05.2020 fließen zunächst einmal wieder Einnahmen. Derzeit gibt es eine Begrenzung von ca. 3.300 Besuchern gleichzeitig, wodurch die Einnahmesituation

automatisch gedeckelt ist. Diese Öffnung ist aber in jedem Fall ein erster wichtiger Schritt hin zur Normalität. Inwieweit dadurch die entstandene Liquiditätslücke wieder geschlossen werden kann, bleibt abzuwarten.

Wie schon im Risikobericht erwähnt, ist der Zoo stark wetterabhängig. Anders ausgedrückt, selbst wenn der Zoo wieder öffnen darf, hängt das Besucheraufkommen davon ab, ob gutes oder schlechtes Wetter herrscht. Immerhin steht die Sommersaison bevor und wir gehen davon aus, dass aufgrund der Corona-Krise viele Menschen in diesem Jahr nicht verreisen werden. Dies könnte sich – immer unterstellt das Wetter spielt dann mit – positiv auf unsere Besucherzahlen und damit auch auf unsere Einnahmesituation auswirken. Ende September wird man vermutlich besser einschätzen können, mit welchem Ergebnis man das Jahr abschließen wird.

Grundsätzlich bleiben wir aber zuversichtlich und hoffen spätestens bis 2022, die durch die Corona-Krise eingetretenen Finanzschäden auffangen zu können. Sollte bspw. das Südamerika planmäßig fertiggestellt werden, verfügen wir über eine neue Besucherattraktion, ähnliches gilt, wenn in einem zweiten Schritt eine neue Anlage für Jaguare entsteht.

Schließlich planen wir – wie schon an anderer Stelle erwähnt – als Ersatz für das abgesagte „China Light-Festival“ eine Veranstaltung während der Vorweihnachtszeit, die unter dem Namen „Christmas Garden“ schon in einigen anderen Städten erfolgreich stattgefunden hat.

Deswegen bleiben wir nach wie vor zuversichtlich und sind überzeugt, dass sich der Kölner Zoo trotz Corona-Pandemie und trotz aller sonstigen „normalen“ Risiken im wachsenden Freizeitmarkt auch zukünftig gut behaupten kann.

Unser Alleinstellungsmerkmal sind dabei nicht nur unsere Tieranlagen mit ihrem wertvollen Tierbestand, sondern das gesamte Areal des Kölner Zoos mit seinem einmaligen Parkcharakter. Der Zoo stellt insofern eine Oase dar, in der man sich vom hektischen Großstadtleben erholen und für die einmalige Natur begeistern kann.

PROGNOSEBERICHT

Nachdem das Jahr mit dem „China Light-Festival“ im Januar sehr erfolgreich gestartet ist, sorgten ein verregener Februar, aber vor allem die Zooschließung seit dem 16.03.2020 dafür, dass wir im ersten Quartal mit ca. 126.000 Gästen einen Besucherrückgang von 30,0 Prozent verzeichnen mussten.

Die Entwicklung für die kommenden Quartale ist schwer zu bewerten. Es fehlen dem Zoo nicht nur die Umsatzerlöse aus dem Ostergeschäft sondern auch Pachteinahmen der Töchter. Zwar erhöht sich das Spendenaufkommen durch Kleinspender, dafür bleiben Firmenspenden hinter den Erwartungen zurück.

Die weitere Ertragsentwicklung bleibt deshalb abzuwarten. Neben der Unsicherheit, ob ein erneuter „Lockdown“ wieder eine Zooschließung zur Folge hat, sind auch die Wetterbedingungen dieses Jahr besonders entscheidend, vor allem an den Wochenenden und den weiteren Schulferien. Wir kalkulieren derzeit unter der Prämisse, dass der Zoo geöffnet bleiben darf, in 2020 mit insgesamt noch ca. 660.000 bis 703.000 Besuchern, statt der bisher für 2020 geplanten 869.000 Besucher.

Geplante Aktionstage wie bspw. der „Bauernmarkt“ und der „Klimatag“ entfallen dieses Jahr; der „Zoolauf“ konnte in den September verschoben werden. Ob weitere Veranstaltungen stattfinden können, ist derzeit nicht absehbar. Aktuell gehen wir eher davon aus, dass solche Sonderveranstaltungen zumindest im 2. Quartal nicht durchgeführt werden dürfen.

In die zweite Jahreshälfte fallen dann Veranstaltungen wie „Halloween“, oder die „Lange Nacht im Aquarium“, bei denen wir derzeit noch davon ausgehen, dass sie stattfinden. Wie schon angesprochen, gibt es Überlegungen statt des abgesagten „China Light-Festivals“ eine alternative Vorweihnachtsveranstaltung, den sog. „Christmas Garden“ durchzuführen. So ließe sich das traditionell gering besuchte vierte Quartal wieder beleben.

All diese Sonderveranstaltungen und Aktionstage haben dabei das Ziel, zusätzliche Anreize für einen Zoobesuch zu schaffen. Außerdem bieten wir für Interessierte regelmäßig wissenschaftliche Fachvorträge an. Mit diesem recht breiten Angebot hoffen wir eine Vielzahl unterschiedlicher Besuchergruppen anzusprechen und für einen Zoobesuch begeistern zu können.

Die Kernaufgabe des Zoos bleibt aber die Entwicklung des Tierbestands und die Weiterentwicklung unserer Tieranlagen, dem wir ansonsten alle weiteren Anstrengungen unterordnen. Wir erwarten in diesem Zusammenhang bspw. noch eine Reihe von Tiergeburten, u.a. könnte es im Sommer noch einmal Nachwuchs bei den Elefanten geben.

Die Geschäftsleitung wird alles daran setzen, sämtliche der zuvor dargestellten Projekte sowohl im Zeit- wie im Kostenplan umzusetzen. Auf diese Weise werden wir die Tierhaltung im Kölner Zoo weiter verbessern und die Besucherattraktivität steigern.

Wir gehen dabei davon aus, diese Krise zu meistern, und dass wir unseren Spitzenplatz unter den Zoologischen Gärten weiter festigen können. Auch wenn wir dabei für dieses Jahr kein positives Geschäftsergebnis erzielen werden können, gehen wir – vorbehaltlich derzeit nicht absehbarer zukünftiger Ereignisse, ab dem Jahr 2021 weiterhin wieder von positiven Jahresergebnissen aus.



MEHR ERFAHREN UND ERLEBEN UNTER
koelnerzoo.de/unternehmen

G.**BERICHT DES VORSTANDS ÜBER BEZIEHUNGEN
ZU VERBUNDENEN UNTERNEHMEN**

Im Verhältnis zur Stadt Köln gilt die AG Zoologischer Garten Köln als abhängiges Unternehmen i. S. von § 17 AktG. Die Schlussklärung in dem vom Vorstand erstatteten Bericht über Beziehungen zu verbundenen Unternehmen gemäß § 312 AktG hat folgenden Wortlaut:

„Nach den Umständen, die dem Vorstand im Zeitpunkt bekannt waren, in dem die Rechtsgeschäfte vorgenommen wurden, hat die Gesellschaft bei jedem Rechtsgeschäft eine angemessene Gegenleistung seitens der Stadt Köln zu erhalten. Die AG Zoologischer Garten Köln und die Stadt Köln stehen sich dabei als Marktteilnehmer gegenüber. Die AG Zoologischer Garten Köln erfährt bei sämtlichen dieser Bewertungen keine Besonderheiten im Vergleich zu vergleichbaren Gewerbetreibenden. Durch einzelne Maßnahmen, die im Interesse oder auf Veranlassung der Stadt Köln getroffen worden sind, wurde die Gesellschaft zwar benachteiligt, jedoch wurden die Nachteile durch andere Maßnahmen der Stadt Köln ausgeglichen.“

Darüber hinaus ist die AG Zoologischer Garten Köln an den Unternehmen „Zoo Shop GmbH“ und „Zoo Gastronomie GmbH“ zu jeweils 100 Prozent beteiligt. Der kaufmännische Vorstand ist an den Gesellschaften als Geschäftsführer bestellt. Eine Geschäftsführervergütung wird derzeit hierfür nicht gezahlt.

Köln, den 7. Mai 2020

Der Vorstand

Prof. Theo B.
Pagel

VORSTANDSVORSITZENDER

Christopher
Landsberg

VORSTAND

KAP.

2

ANZIEHUNGSPUNKT

NAH UND FERN

DER KÖLNER ZOO IST EINE ATTRAKTION DER ÜBER 1,2 MIO. BESUCHER IM JAHR VERZEICHNET. INSBESONDERE AUS DEN TAGES- UND ÜBERNACHTUNGSGÄSTEN ERGIBT SICH EINE ZUSÄTZLICHE TOURISTISCHE NACHFRAGE AUSSERHALB DES ZOOS, DIE SOWOHL IN DER REGION KÖLN, ALS AUCH DEUTSCHLANDWEIT MULTIPLIKATIVE EFFEKTE AUF WERTSCHÖPFUNG UND BESCHÄFTIGUNG AUSLÖST.

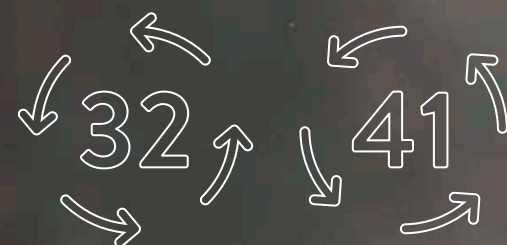
ZOO TOURISTEN

HAUPTREISEZIEL
KÖLNER ZOO

Touristen, für die der Zoo das Hauptreisemotiv ihrer Reise nach Köln ist, sorgen in der Region für rund 66 Mio. Euro Umsatz und knapp 85 Mio. Euro in Deutschland pro Jahr.



Die Wertschöpfung liegt bei rund 32 Mio. Euro in der Region und bei 41 Mio. in Deutschland.



Dabei werden 832 Jobs in der Region und 982 Arbeitsplätze deutschlandweit außerhalb des Zoos gesichert.



Region Köln

Der Tourismuseffekt des Zoos in der Region beziffert sich auf 110 Mio. Euro Umsatz pro Jahr. Dabei sorgen Zoo-Touristen für knapp 53 Mio. Euro Wertschöpfung mit 1.438 Jobs die damit verknüpft sind. Diese Jobs sind hauptsächlich im Hotel- und Gastgewerbe, Transportwesen, Einzelhandel und Freizeitsektor.

Deutschlandweit

In der deutschen Wirtschaft schuf bzw. sicherte der Zoo durch den Tourismuseffekt rund 141 Mio. Euro Umsatz pro Jahr, mit einer Wertschöpfung von rund 67 Mio. Euro und 1.700 Jobs.

141 Mio. Euro



UMSATZEFFEKT DEUTSCHLANDWEIT

110 Mio. Euro

UMSATZEFFEKT REGION KÖLN



2019

BILANZ



DATEN & FAKTEN

2

AKTIENGESELLSCHAFT ZOOLOGISCHER GARTEN KÖLN, KÖLN
AMTSGERICHT KÖLN, HRB 167

ZUM 31. DEZEMBER 2019

AKTIVA	2019	2018
IN EUR		
A. ANLAGEVERMÖGEN		
I. Immaterielle Vermögensgegenstände		
Entgeltlich erworbene gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	102.775,00	132.988,00
II. Sachanlagen		
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten	12.505.432,55	13.110.795,06
2. Bauten auf fremden Grundstücken	12.544.582,67	13.327.836,67
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	2.049.098,26	1.992.836,18
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	4.214.559,84	1.030.292,64
	31.313.673,32	29.461.760,55
III. Finanzanlagen		
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	125.761,66	125.761,66
	31.542.209,98	29.720.510,21
B. UMLAUFVERMÖGEN		
I. Vorräte		
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	114.094,02	76.703,63
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände		
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	255.747,71	173.825,44
2. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	170.029,00	213.540,75
3. Forderungen gegen die Stadt Köln	98.543,18	47.369,75
4. Sonstige Vermögensgegenstände	541.581,21	659.304,78
	1.065.901,10	1.094.040,72
III. Wertpapiere		
Sonstige Wertpapiere	10.316,34	14.180,16
IV. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	5.054.144,32	4.136.738,44
	6.244.455,78	5.321.662,95
C. RECHNUNGSABGRENZUNGSPOSTEN	62.527,80	58.793,47
	37.849.193,56	35.100.966,63

ZUM 31. DEZEMBER 2019

PASSIVA	2019	2018
IN EUR		
A. EIGENKAPITAL		
I. Ausgegebenes Kapital		
1. Gezeichnetes Kapital	139.500,00	139.500,00
2. Rechnerischer Wert eigener Aktien	-186,00	-434,00
	139.314,00	139.066,00
II. Kapitalrücklage	5.816.117,69	2.804.960,69
III. Gewinnrücklagen	12.152.617,45	11.865.825,42
IV. Bilanzgewinn	84.811,88	201.428,15
	18.192.861,02	15.011.280,26
B. SONDERPOSTEN AUS ZUWENDUNGEN ZUR FINANZIERUNG DES ANLAGEVERMÖGENS		
Sonderposten aus Zuwendung Dritter	105.000,00	95.000,00
C. RÜCKSTELLUNGEN		
1. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	982.902,00	948.719,00
2. Sonstige Rückstellungen	1.063.635,00	808.188,00
	2.046.537,00	1.756.907,00
D. VERBINDLICHKEITEN		
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	15.797.041,25	16.903.482,19
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	1.359.746,19	952.154,97
3. Sonstige Verbindlichkeiten	283.418,77	277.359,18
davon aus Steuern: EUR 156.507,20 (i. Vj. EUR 133.422,30)		
davon im Rahmen der sozialen Sicherheit: EUR 5.595,48 (i. Vj. EUR 5.270,59)		
	17.440.206,21	18.132.996,34
E. RECHNUNGSABGRENZUNGSPOSTEN	64.589,33	104.783,03
	37.849.193,56	35.100.966,63

GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

ZUM 31. DEZEMBER 2019

IN EUR	2019	2018
1. UMSATZERLÖSE	19.099.525,49	17.891.490,27
2. SONSTIGE BETRIEBLICHE ERTRÄGE	1.440.607,31	2.024.055,89
3. MATERIALAUFWAND		
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	-2.484.818,23	-2.467.946,60
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	-2.703.426,19	-2.197.496,40
Summe 3. Materialaufwand	-5.188.244,42	-4.665.443,00
4. PERSONALAUFWAND		
a) Löhne und Gehälter	-7.350.829,12	-7.217.024,27
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung davon für Altersversorgung: EUR 777.872,25 (i. Vj. EUR 709.483,47)	-2.214.936,53	-2.022.039,95
Summe 4. Personalaufwand	-9.565.765,65	-9.239.064,22
5. ABSCHREIBUNGEN AUF IMMATERIELLE VERMÖGENSGEGENSTÄNDE DES ANLAGEVERMÖGENS UND SACHANLAGEN	-1.774.116,89	-1.709.316,20
6. SONSTIGE BETRIEBLICHE AUFWENDUNGEN	-3.286.438,44	-3.155.952,30
7. BETRIEBSERGEBNIS	725.567,40	1.145.770,44
8. ERTRÄGE AUS BETEILIGUNGEN		
davon aus verbundenen Unternehmen: EUR 10.000,00 (i. Vj. EUR 10.000,00)	10.000,00	10.000,00
9. SONSTIGE ZINSEN UND ÄHNLICHE ERTRÄGE	18,36	0,83
10. ZINSEN UND ÄHNLICHE AUFWENDUNGEN	-466.778,98	-718.072,54
davon aus der Aufzinsung von Rückstellungen: EUR 64.822,00 (i. Vj. EUR 66.862,00)		
11. STEUERN VOM EINKOMMEN UND VOM ERTRAG	-77.031,59	-19.847,46
12. ERGEBNIS NACH STEUERN	191.775,19	417.851,27
13. SONSTIGE STEUERN	-22.151,43	-14.994,96
14. JAHRESÜBERSCHUSS	169.623,76	402.856,31
15. EINSTELLUNGEN IN GEWINNRÜCKLAGEN	-84.811,88	-201.428,16
16. BILANZGEWINN	84.811,88	201.428,15

Aufgrund von in 2019 vorgenommenen Umgliederungen änderten sich einige GuV-Positionen des Vorjahres mit. Das Jahresergebnis ist jedoch unverändert.

VERBINDLICHKEITENSPIEGEL

ZUM 31. DEZEMBER 2019

IN EUR	GESAMTBETRAG	DAVON RESTLAUFZEIT				GEGEBENE SICHERHEITEN
		BIS ZU 1 JAHR	VON MEHR ALS 1 JAHR	VON MEHR ALS 5 JAHREN		
1. VERBINDLICHKEITEN GEGENÜBER KREDITINSTITUTEN	15.797.041,25	989.853,36	14.807.187,89	10.736.833,84	15.317.838,02	Ausfallbürgschaft der Stadt Köln
i. Vj.	16.903.482,19	1.115.619,36	15.787.862,83	11.766.298,37	16.291.015,89	
2. VERBINDLICHKEITEN AUS LIEFERUNGEN UND LEISTUNGEN	1.359.746,19	1.359.746,19	0,00	0,00	0,00	
i. Vj.	952.154,97	952.154,97	0,00	0,00	0,00	
3. SONSTIGE VERBINDLICHKEITEN	283.418,77	272.797,85	10.620,92	0,00	0,00	
i. Vj.	277.359,18	253.440,53	23.918,65	0,00	0,00	
davon aus Steuern	156.507,20	156.507,20	0,00	0,00	0,00	
i. Vj.	133.442,30	133.442,30	0,00	0,00	0,00	
davon im Rahmen der sozialen Sicherheit	5.595,48	5.595,48	0,00	0,00	0,00	
i. Vj.	5.270,59	5.270,59	0,00	0,00	0,00	
	17.440.206,21	2.622.397,40	14.817.808,81	10.736.833,84	15.317.838,02	
i. Vj.	18.132.996,34	2.321.214,86	15.811.781,48	11.766.298,37	16.291.015,89	

ENTWICKLUNG DES ANLAGEVERMÖGENS

3

KAP.

WEITBLICKEND

WEIT- REICHEND WERTVOLL

DER KÖLNER ZOO HAT VIELE FACETTEN DIE, VON FASZINATION BIS WIRTSCHAFTLICHKEIT, IN ALLEN BEREICHEN GEFRAGT SIND. AUCH AUF BUNDESWEITER EBENE SORGT DER ZOO FÜR ÜBERRASCHEND DEUTLICHE EFFEKTE!

ZUM 31. DEZEMBER 2019

IN EUR	ANSCHAFFUNGS- / HERSTELLUNGSKOSTEN				ABSCHREIBUNGEN				BUCHWERTE		
	1.1.2019	ZUGÄNGE	KOMPENSATION*	ABGÄNGE	31.12.2019	1.1.2019	ZUGÄNGE	ABGÄNGE	31.12.2019	31.12.2019	31.12.2018
A. IMMATERIELLE VERMÖGENSGEGENSTÄNDE											
Entgeltlich erworbene gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	367.456,68	0,00	0,00	465,78	366.990,90	234.468,68	30.213,00	465,78	264.215,90	102.775,00	132.988,00
B. SACHANLAGEN											
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten	22.388.528,34	0,00	0,00	44.087,39	22.344.440,95	9.277.733,28	605.362,00	44.086,88	9.839.008,40	12.505.432,55	13.110.795,06
2. Bauten auf fremden Grundstücken	34.355.292,95	78.154,42	0,00	0,00	34.433.447,37	21.027.456,28	861.408,42	0,00	21.888.864,70	12.544.582,67	13.327.836,67
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	5.694.876,91	414.449,55	80.000,00	114.480,44	5.914.846,02	3.702.040,73	277.133,47	113.426,44	3.865.747,76	2.049.098,26	1.992.836,18
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	1.030.292,64	3.204.667,20	20.400,00	0,00	4.214.559,84	0,00	0,00	0,00	0,00	4.214.559,84	1.030.292,64
	63.468.990,84	3.697.271,17	100.400,00	158.567,83	66.907.294,18	34.007.230,29	1.743.903,89	157.513,32	35.593.620,86	31.313.673,32	29.461.760,55
C. FINANZANLAGEN											
Anteile an verbundenen Unternehmen	125.761,66	0,00	0,00	0,00	125.761,66	0,00	0,00	0,00	0,00	125.761,66	125.761,66
	63.962.209,18	3.697.271,17	100.400,00	159.033,61	67.400.046,74	34.241.698,97	1.774.116,89	157.979,10	35.857.836,76	31.542.209,98	29.720.510,21

* Kompensation ertragswirksam vereinnahmter Spenden und sonstiger Zuwendungen

WERTSCHÖPFUNG

INVESTITIONEN DIE AKTIVIEREN

Der Kölner Zoo aktiviert mit seinen Investitionen in beträchtlichem Maße Wertschöpfung und sichert zahlreiche Arbeitsplätze.

Der Zoo hat zwischen 2009 und 2018 35 Mio. Euro Direktinvestitionen getätigt. Er regte dadurch einen Umsatz von 64,5 Mio. Euro in der gesamten deutschen Wirtschaft an.

Gesamtdeutschland



1 Euro Investitionsausgabe des Kölner Zoos erzeugt in Deutschland 1,84 Euro an Produktion und 0,78 Euro an Wertschöpfung.



Deutsche Wirtschaft

Die gesamtwirtschaftliche Bedeutung des Zoos strahlt über Köln hinaus. Auf ganz Deutschland hochgerechnet generierte er 2018 branchenübergreifend eine Bruttowertschöpfung von über 24 Mio. Euro. Der Bruttoproduktionswert betrug 47 Mio. Euro.

Verbunden

Der Kölner Zoo sorgte für 398 Jobs. 10 direkte Arbeitsplätze im Zoo sind mit 6 Arbeitsplätzen in Deutschland verbunden.

* Region und Deutschland zusammen

Multiplikator

Der Kölner Zoo hat einen nationalen Beschäftigungsmultiplikator von 1,60. Zum Vergleich: Im Hotel- und Gaststättengewerbe lag dieser im Jahr 2016 mit 1,32 deutlich niedriger.

47



Mio. Euro

BRUTTOPRODUKTIONSWERT

1,6



Beschäftigungs-multiplikator

IN DEUTSCHLAND

3

AUSZUG

ANHANG

FOLGEND FINDEN SIE DEN AUSZUG AUS UNSEREM ANHANG

A.

BILANZIERUNGS- UND BEWERTUNGSMETHODEN
UND DEREN ÄNDERUNG

Der Jahresabschluss wurde gem. §§ 242 ff. und 264 ff. HGB sowie den einschlägigen Vorschriften des AktG und der Satzung aufgestellt. Nach den gesetzlichen Vorschriften handelt es sich bei der Gesellschaft Aktiengesellschaft Zoologischer Garten Köln (Amtsgericht Köln, HR B 167) um eine mittelgroße Kapitalgesellschaft. Es gelten nach der Satzung die Vorschriften für große Kapitalgesellschaften.

Die Gliederung der Gewinn- und Verlustrechnung erfolgte nach dem Gesamtkostenverfahren.

Die angewandten Bilanzierungs-, Bewertungs- und Abschreibungsmethoden berücksichtigen alle erkennbaren Risiken; sie sind im Einzelnen bei der Erläuterung der Bilanzposten dargestellt. Änderungen gegenüber dem Vorjahr sind nicht erfolgt.

Die Erstellung des Jahresabschlusses erfolgt unter Annahme der Unternehmensfortführung (§ 252 Abs.1 Nr. 2 HGB).

Aufgrund der Mehrheitsaktionärsstellung der Stadt Köln und einer möglichen vorzeitigen Auszahlung der zugesagten Einlagenfinanzierung zur Südamerika-Aussanierung geht die Geschäftsleitung zum heutigen Zeitpunkt davon aus, dass die derzeitigen Einnahmeausfälle durch den verordneten Lockdown zur Corona-Bewältigung den künftigen Fortbestand des Zoos grundsätzlich nicht gefährden.

Entgeltlich erworbene Immaterielle Vermögensgegenstände werden zu Anschaffungskosten bewertet und über längstens fünf Jahre linear abgeschrieben.

Die Sachanlagen sind zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten, vermindert um planmäßige, nutzungsbedingte Abschreibungen, bewertet. Gebäude werden überwiegend in 20 Jahren und längstens in 50 Jahren, andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung in 3 bis 35 Jahren abgeschrieben. Dabei wird ausnahmslos die lineare Abschreibungsmethode angewandt.

Geringwertige Vermögensgegenstände des Sachanlagevermögens werden mit Anschaffungskosten bis 250 Euro im Jahr der Anschaffung als Aufwand erfasst. Vermögensgegenstände zwischen 250 Euro und 1.000 Euro werden über fünf Jahre abgeschrieben und nach dieser Zeit als Abgang erfasst.

Beim beweglichen Sachanlagevermögen werden Zugänge pro rata temporis abgeschrieben.

Außerplanmäßige Abschreibungen waren im abgelaufenen Geschäftsjahr nicht erforderlich.

Die Anteile an verbundenen Unternehmen sind jeweils zu Anschaffungskosten bilanziert.

Die Bewertung der Vorräte erfolgte zu Anschaffungskosten bzw. zum niedrigeren beizulegenden Wert.

Die Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände sind grundsätzlich zu Nominalwerten angesetzt. Erkennbare Einzelrisiken werden durch angemessene Einzelwertberichtigungen mindernd berücksichtigt.

Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten werden mit dem Nennbetrag angesetzt.

Rückstellungen mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr werden gem. § 253 Abs. 2 S. 1 HGB mit einem laufzeitadäquaten Marktzins nach Maßgabe des Einzelbewertungsgrundsatzes für jede einzelne Rückstellung individuell abgezinst.

Erwartete Gehalts- und Rentensteigerungen werden zwischen 0,5 Prozent und 1 Prozent berücksichtigt. Für die Abzinsung des Erfüllungsbetrages wird der durchschnittliche Marktzinssatz, der sich aus den vergangenen zehn Geschäftsjahren bei einer angenommenen Restlaufzeit von pauschal fünfzehn Jahren ergibt, verwendet. Der einer Ausschüttungssperre unterliegende Unterschiedsbetrag zwischen dem Ansatz der Pensionsrückstellungen nach Maßgabe eines pauschalen Marktzinssatzes aus den vergangenen zehn Geschäftsjahren und dem Ansatz der Rückstellungen

nach Maßgabe eines pauschalen Zinssatzes der vergangenen sieben Geschäftsjahre beträgt zum Abschlussstichtag TEUR 51 (i. Vj. TEUR 61).

Für die Berechnung der jeweils zugrunde liegenden versicherungsmathematischen Gutachten wurde für die verdienten Anwartschaften das Barwertverfahren angewandt. Zur Durchführung der Berechnungen wurden, soweit biometrische Werte zu verwenden waren, die Richttafeln von Klaus Heubeck mit einem Rechnungszins von 2,32 Prozent (7-Jahres-Durchschnitt) bzw. 3,21 Prozent (10-Jahres-Durchschnitt) in der Form der RT 2018 G verwendet. Der Aufwand aus der Änderung des Rechnungszinses ist als Zinsaufwand ausgewiesen.

Die Steuerrückstellungen und sonstigen Rückstellungen mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr werden mit dem Erfüllungsbetrag angesetzt und mit einem ihrer Restlaufzeit entsprechenden durchschnittlichen Marktzinssatz aus den vergangenen sieben Jahren abgezinst.

Die Verbindlichkeiten werden mit ihrem Erfüllungsbetrag bewertet.

WETTERFROSCH



GUTE AUSSICHTEN



Einen positiven Umsatzeffekt hatte auch das überwiegend trockene Wetter im Verlauf des Geschäftsjahres.



B.

ERLÄUTERUNGEN ZUR BILANZ
UND GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

I. BILANZ

Anlagevermögen

Die Entwicklung der Anschaffungs- oder Herstellungskosten sowie der kumulierten Abschreibungen aller Positionen des Anlagevermögens (siehe Tabelle Seite 32-33) im Geschäftsjahr 2019 ist aus dem beigefügten Anlagespiegel ersichtlich.

Zweckgebundene Spenden und andere Zuwendungen, für die Anschaffung von Anlagevermögen werden erfolgsneutral von den Anschaffungskosten der betreffenden Anlagegegenstände abgesetzt. Im Anlagespiegel wird für diese Verminderung der Anschaffungs- und Herstellungskosten eine gesonderte Spalte ausgewiesen.

Zur Abbildung dieser zweckgebundenen Zuwendungen in der Gewinn- und Verlustrechnung wird auf die Erläuterung zu den „Sonstigen betrieblichen Aufwendungen“ verwiesen.

Finanzanlagen

Die Gesellschaft hält eine 100-prozentige Beteiligung an der Zoo Gastronomie GmbH, Köln. Nach dem Jahresabschluss dieser Gesellschaft stellt sich das Eigenkapital zum 31.12.2019 wie folgt dar.

JAHRESABSCHLUSS ZOO GASTRONOMIE		
IN TEUR	2019	2018
Stammkapital	25	25
Kapitalrücklage	100	100
Gewinnvortrag	1.234	1.053
Jahresüberschuss	195	181
Summe Eigenkapital	1.554	1.359
BILANZSUMME	4.762	4.919

Darüber hinaus hält die Gesellschaft eine 100-prozentige Beteiligung an der „Zoo Shop GmbH“. Nach dem Jahresabschluss dieser Gesellschaft stellt sich das Eigenkapital zum 31.12.2019 wie folgt dar:

JAHRESABSCHLUSS ZOO SHOP		
IN TEUR	2019	2018
Stammkapital	26	26
Gewinnvortrag	140	122
Jahresüberschuss	19	28
Summe Eigenkapital	185	176
BILANZSUMME	280	300

EIGENKAPITALSPIEGEL							
IN EUR	1.1.2019	JAHRESERGEBNIS	VERRECHNUNG	TEILWEISE ERGEBNISVERW.	ZUFÜHRUNG	EIGENE AKTIEN	31.12.2019
I. AUSGEGEBENES KAPITAL							
1. Gezeichnetes Kapital	139.500,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	139.500,00
2. Eigene Aktien	-434,00	0,00	0,00	0,00	0,00	248,00	-186,00
							139.314,00
II. KAPITALRÜCKLAGE							
1. Kapitalrücklage	51.927,69	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	51.927,69
2. Eigene Aktien	3.033,00	0,00	0,00	0,00	0,00	11.157,00	14.190,00
3. Zuzahlung der Stadt Köln (für Südamerikananlagen)	2.750.000,00	0,00	0,00	0,00	3.000.000,00	0,00	5.750.000,00
							5.816.117,69
III. GEWINNRÜCKLAGE							
1. Gesetzliche Rücklage	27.609,76	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	27.609,76
2. Satzungsmäßige Rücklagen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
3. Andere Gewinnrücklagen	11.838.215,66	0,00	201.428,15	0,00	84.811,88	552,00	12.125.007,69
	14.809.852,11	0,00	201.428,15	0,00	3.084.811,88	11.957,00	18.108.049,14
IV. BILANZGEWINN							
	201.428,15	169.623,76	-201.428,15	-84.811,88	0,00	0,00	84.811,88
	15.011.280,26	169.623,76	0,00	-84.811,88	3.084.811,88	11.957,00	18.192.861,02

Vorräte

Der Ausweis betrifft den Futtermittelbestand mit einem Wert von TEUR 45 (i. Vj. TEUR 31) und im Übrigen die Hilfs- und Betriebsstoffe, die sich im Wesentlichen aus Reinigungsmitteln, Heizmaterialien, Mittel zur Schädlingsbekämpfung und Berufskleidung zusammensetzen.

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen resultieren aus Ticketverkäufen, Sponsoring- und Pachtverträgen und Kostenerstattungen.

Die Forderungen gegen die Gesellschafterin Stadt Köln resultieren mit TEUR 99 (i. Vj. TEUR 47) aus der Bewirtschaftung der Parkplätze unterhalb der Zoobrücke. Die von der Gesellschaft erzielten Überschüsse aus der Parkraumbewirtschaftung sind dem Grunde nach an die Stadt Köln abzuführen. Aus Vereinfachungsgründen werden die erzielten Überschüsse mit den Forderungen aus der Parkplatzbewirtschaftung gegen die Stadt Köln verrechnet, davon haben TEUR 95 (i. Vj. TEUR 43) eine Restlaufzeit von mehr als einem Jahr.

Die sonstigen Vermögensgegenstände beinhalten u. a. Ansprüche aus der Gutschrift vereinnahmter Entgelte durch Ticketportale. Hier auszuweisende Forderungen mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr bestehen nicht (i. Vj. TEUR 15).

SONSTIGE RÜCKSTELLUNGEN

IN TEUR	1.1.2019	INANSPRUCHNAHME	AUFLÖSUNG	ZUFÜHRUNG	31.12.2019
Überstundenvergütung	331	331	0	374	374
Urlaubsansprüche	235	235	0	281	281
Tantiemen	60	60	0	60	60
Abfindungsleistungen	0	0	0	60	60
Ausstehende Rechnungen	126	126	0	218	218
Jubiläen	36	0	0	10	46
Übrige	20	16	0	21	25
SUMME	808	768	0	1.024	1.064

Die Forderungen gegen verbundene Unternehmen (TEUR 170) resultieren aus betriebsinternen Verrechnungen mit den beiden Tochterunternehmen.

Aktive Rechnungsabgrenzungsposten

Die aktiven Rechnungsabgrenzungsposten betreffen Ausgaben vor dem Abschlussstichtag, die Aufwand für eine bestimmte Zeit nach diesem Tage darstellen. Die Auflösung der Posten erfolgt grundsätzlich linear entsprechend dem Zeitablauf.

Eigenkapital

Das Grundkapital wird unverändert durch 4.500 nennwertlose Stückaktien mit einem rechnerischen Anteil am Grundkapital von je 31,00 Euro repräsentiert.

Im Geschäftsjahr 2019 hat der Kölner Zoo 1 nennwertlose Stückaktie im Wege der Schenkung und 2 nennwertlose Stückaktien entgeltlich erworben. Aus seinem Bestand wurden 11 Stückaktien in 2019 weiterverkauft. Der Erlös aus der Weiterveräußerung dient den satzungsmäßigen Zwecken der Gesellschaft. Zum 31. Dezember 2019 befinden sich noch 6 eigene Aktien im Bestand der Gesellschaft, die ebenfalls veräußert werden sollen.

Die Stadt Köln besitzt zum Stichtag unverändert 3.965 der 4.500 nennwertlosen Stückaktien, mithin 88,11 Prozent des Grund-



RENOMMEE



Der Zoo genießt weit über die Grenzen Kölns hinaus ein hohes Renommee in der internationalen Forschungs- und Artenschutzarbeit.



kapitals. Auf die erworbenen, veräußerten bzw. noch vorhandenen eigenen Aktien entfallen vom Grundkapital 93,00 Euro (0,07 Prozent), 341,00 Euro (0,24 Prozent) bzw. 186,00 Euro (0,13 Prozent).

Die Entwicklung des Eigenkapitals zeigt folgender Eigenkapitalspiegel (siehe Tabelle links unten).

Gemäß Beschluss der Hauptversammlung vom 21.08.2019 wurde der Bilanzgewinn des Vorjahres den anderen Gewinnrücklagen zugeführt.

Vorstand und Aufsichtsrat haben entsprechend der Vorschrift des § 58 Abs. 2 AktG die Hälfte des Jahresüberschusses 2019 in die anderen Gewinnrücklagen eingestellt.

Sonderposten

Der Sonderposten betrifft Zuschussleistungen für zukünftige Bauprojekte.

Steuerrückstellung

Aufgrund der Gemeinnützigkeit der Gesellschaft fallen Ertragsteuern nur für den wirtschaftlichen Geschäftsbetrieb der Gesellschaft an. Unter Berücksichtigung der geleisteten Vorauszahlungen ergibt sich zum 31.12.2019 kein Rückstellungsbedarf.

Sonstige Rückstellungen

Die sonstigen Rückstellungen haben sich wie folgt entwickelt (siehe Tabelle rechts oben).



Verbindlichkeiten

Die Restlaufzeiten der Verbindlichkeiten und die bestellten Sicherheiten ergeben sich aus dem Verbindlichkeitspiegel (siehe Tabelle Seite 31).

Passive Rechnungsabgrenzungsposten

Die passiven Rechnungsabgrenzungsposten betreffen Einnahmen vor dem Abschlussstichtag, die Ertrag für eine bestimmte Zeit nach diesem Tage darstellen. Zum Bilanzstichtag beläuft sich der passive Rechnungsabgrenzungsposten auf TEUR 65 (i. Vj. TEUR 105).

II. GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

Entwicklung der Umsatzerlöse

UMSATZERLÖSE				
IN TEUR	2019	2018	VERÄNDERUNG	VERÄNDERUNG
Umsatzerlöse nach Kartenverkauf	14.120	13.003	1.117	8,6%
Betriebskostenzuschuss der Stadt Köln	3.545	3.545	0	0,0%
Investitionskostenzuschuss der Stadt Köln	138	138	0	0,0%
Miet- und Pächterträge	697	656	41	6,2%
Erträge aus Foto- und Drehgenehmigungen	100	106	-6	-5,6%
Erträge aus Sponsoring- und Kooperationsvereinbarungen	90	93	-3	-3,2%
Übrige Umsatzerlöse (inkl. periodenfremde Erträge)	410	351	59	16,8%
GESAMT	19.100	17.892	1.208	6,8%

Entwicklung der sonstigen betrieblichen Erträge

SONSTIGE BETRIEBLICHE ERTRÄGE				
IN TEUR	2019	2018	VERÄNDERUNG	VERÄNDERUNG
Zuwendungen Dritter	1.032	1.712	-680	-39,7%
Patenschaften*	199	185	14	7,6%
Übrige Erträge	209	127	82	64,6%
GESAMT	1.440	2.024	-584	-28,9%

* Patenschaften in Höhe von TEUR 199 (i. Vj. TEUR 185) wurden 2019 zu den übrigen betrieblichen Erträgen umgegliedert.

Die übrigen Erträge (TEUR 209) betreffen im Wesentlichen Erstattungsansprüche nach dem Aufwendungsausgleichsgesetz (TEUR 115) und Kostenerstattungen.

Entwicklung der Materialaufwendungen

MATERIALAUFWENDUNGEN				
IN TEUR	2019	2018	VERÄNDERUNG	VERÄNDERUNG
Wasser	510	424	86	20,3%
Futtermittel	683	708	-25	-3,5%
Strom	655	661	-6	-0,9%
Heizungsaufwendungen	441	488	-47	-9,6%
Medikamente und Tierpflegemittel	116	97	19	19,6%
Sonstige Roh-, Hilfs-, Betriebsstoffe*	80	90	-10	-11,1%
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	2.485	2.468	17	0,7%
Fremdleistung Kassierer, Kontrolleure und Wachdienst	736	709	27	3,8%
Marketing-, Veranstaltungskosten und Gebühren externer Kartenverkauf	1.779	1.319	460	34,9%
Zoobegleiter	71	72	-1	-1,4%
Sonstige bezogene Leistungen	117	98	19	19,3%
Bezogene Leistungen	2.703	2.198	505	23,0%
GESAMT	5.188	4.666	522	11,2%

* Darunter sind in 2019 auch EDV Materialaufwendungen über TEUR 41 (i. Vj. TEUR 53) enthalten. Im Vorjahr Ausweis unter den sonstigen betrieblichen Aufwendungen.

Entwicklung der sonstigen betrieblichen Aufwendungen

SONSTIGE BETRIEBLICHE AUFWENDUNGEN				
IN TEUR	2019	2018	VERÄNDERUNG	VERÄNDERUNG
Instandhaltungsaufwendungen inkl. Personal- und Arbeitssicherheit	1.624	1.479	145	9,8%
Verwaltungsaufwendungen	545	617	-72	-11,6%
Reinigungs- und Entsorgungskosten	467	478	-11	-2,3%
Planungs- und Architektenleistungen	34	0	34	0,0%
Aufwendungen zur Kompensation ertragswirksam vereinnahmter Zuwendungen zur Finanzierung des Anlagevermögens	100	111	-11	-9,9%
übrige betriebliche Aufwendungen inkl. periodenfremd*	516	471	45	9,6%
GESAMT	3.286	3.156	130	4,1%

* Aufwendungen zur EDV in Höhe von TEUR 41 (i. Vj. TEUR 53) sind in 2019 von den Verwaltungsaufwendungen zu Materialaufwendungen umgegliedert worden.

Zweckgebundene Zuwendungen und Sonderposten für die Beschaffung von Anlagegegenständen werden zunächst ertragswirksam als sonstige betriebliche Erträge vereinnahmt. Da diese erfolgsneutral mit den Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten zu verrechnen sind, werden in entsprechender Höhe als Gegenposten Aufwendungen zur Kompensation der ertragswirksam vereinnahmten Zuwendungen zur Finanzierung von Anschaffungen des Anlagevermögens in Höhe von TEUR 100 (i. Vj. TEUR 111) unter den „Sonstigen betrieblichen Aufwendungen“ erfasst. Die Aufwendungen korrespondieren mit Spalte 4 des Anlagenspiegels.

Die Verwaltungsaufwendungen betreffen vor allem Versicherungsleistungen, Rechts- und sonstige Beratungskosten, Telefonkosten, EDV-Materialien, Reiseaufwendungen sowie Beiträge.

Die übrigen betrieblichen Aufwendungen (TEUR 609) beinhalten i. W. Aufwendungen für diverse Natur- und Artenschutzprojekte; für den Fuhrpark, die Zoo-Schule sowie periodenfremde Aufwendungen für nachträglich in Rechnung gestellte Abgaben.

Steuern vom Einkommen und vom Ertrag

Die Steuern vom Einkommen und vom Ertrag entfallen ausschließlich auf das Ergebnis des wirtschaftlichen Geschäftsbetriebs. Neben dem Ertragsteueraufwand des Geschäftsjahres enthält dieser Posten auch Erträge für Vorjahre.

C.

SONSTIGE ANGABEN

Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Die Gesellschaft hat eine Sicherheit in Form einer Grundschuld für die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten der Tochtergesellschaft „Zoo Gastronomie GmbH“ in Höhe von TEUR 3.000 bestellt. Aufgrund der wirtschaftlichen Situation der Tochtergesellschaft rechnen wir nicht mit einer Inanspruchnahme.

Die Gesellschaft ist Mitglied der Zusatzversorgungskasse der Stadt Köln (ZVK). Die Versorgungseinrichtung hat auf tarifvertraglicher Grundlage die Aufgabe, den Arbeitnehmern ihrer Mitglieder eine zusätzliche Alters-, Berufsunfähigkeits- und Hinterbliebenenversorgung zu gewähren. Die Umlage beträgt bei der ZVK 5,5 Prozent des zusatzversorgungspflichtigen Entgelts. Zum Aufbau einer Kapitaldeckung wird von der ZVK seit 2007 ein Zusatzbeitrag von 3,2 Prozent erhoben. Im Geschäftsjahr fielen insgesamt Umlagen von TEUR 599 an.

Haftungsverhältnisse

Haftungsverhältnisse bestehen nicht.

10 Jobs
IM ZOO



3

JOBS IN DER REGION KÖLN

WERTVOLLE EINHEIT

WIRTSCHAFTLICH VERBUNDEN

Bedingt durch den laufenden Zoo-Betrieb sind zehn direkte Arbeitsplätze im Zoo mit drei Arbeitsplätzen in der regionalen Wirtschaft verbunden.



RICHTUNGSWEISEND



Der Zoo liefert einen ökonomischen Mehrwert für die Region.



Beschäftigte

Die durchschnittliche Zahl der Beschäftigten hat sich im Berichtsjahr wie folgt entwickelt:

BESCHÄFTIGTE	2019	2018
Angestellte	147	150
Auszubildende	12	12
	159	162

D.

ORGANE

Vorstand

- Herr Prof. Theodor B. Pagel, zoologischer Vorstand (Vorstandsvorsitzender)
- Herr Christopher Landsberg, kaufmännischer Vorstand

Aufsichtsrat

Der Aufsichtsrat setzte sich im Geschäftsjahr 2019 aus den folgenden Mitgliedern zusammen:

- Herr Dr. Ralf Heinen, Mitglied des Rates der Stadt Köln, Lehrer, Köln, Vorsitzender des Aufsichtsrats
- Frau Teresa Elisa De Bellis-Olinger, Mitglied des Rates der Stadt Köln, Bildungsreferentin, Köln, 1. stellvertretende Vorsitzende des Aufsichtsrats (ab 20.03.2019)
- Herr Walter Grau, 1. stellvertretender Vorsitzender des Aufsichtsrats, Pensionär, Köln (bis 04.01.2019)
- Herr Peter Zwanzger, 2. stellvertretender Vorsitzender des Aufsichtsrats, Arbeitnehmervertreter, Tierpfleger, Köln
- Herr Dr. Joachim Bauer, Mitglied des Aufsichtsrates, stellvertretender Amtsleiter im Grünflächenamt, Köln
- Frau Monika Möller, Mitglied des Rates der Stadt Köln, Lehrerin i. R., Köln
- Frau Monika Assenmacher, Arbeitnehmervertreterin, Tierpflegerin, Köln
- Frau Monika Roß-Belkner, Mitglied des Rates der Stadt Köln, Dipl.-Volksw., Pensionärin, Köln (ab 29.05.2019)
- Herr Dr. Ralf Unna, Mitglied des Rates der Stadt Köln, Tierarzt, Köln
- Herr Murat Zengin, Arbeitnehmervertreter, Koch, Köln

Der Aufsichtsrat erhielt für seine Tätigkeit im Geschäftsjahr 2019 keine Vergütung.

Ergebnisverwendungsvorschlag

Der Vorstand schlägt der Hauptversammlung vor, den Bilanzgewinn in die Gewinnrücklagen einzustellen.

Nachtragsbericht

Die am 16.03.2020 auf Grund der Corona-Pandemie behördlicherseits verfügte Zooschließung sorgte für einen enormen wirtschaftlichen Einbruch. Für das Geschäftsjahr ist nach derzeitiger Einschätzung anstelle des geplanten ausgeglichenen Ergebnisses mit einem negativen Jahresergebnis zu rechnen. Die in der Zeit der Zooschließung bis zum 04.05.2020 entgangenen Umsatzerlöse können im Jahre 2020 nicht wieder aufgefangen werden.

Köln, den 7. Mai 2020

Der Vorstand

Prof. Theo B. Pagel

VORSTANDSVORSITZENDER

Christopher Landsberg

VORSTAND

2019

BERICHT DES AUFSICHTSRATES

Der Vorstand hat den Aufsichtsrat während der Berichtszeit regelmäßig über den Stand des Unternehmens sowie über die Geschäftsentwicklung und Vermögenslage unterrichtet. Die Geschäftsführung des Vorstands ist laufend überwacht und die jeweilige Lage der Gesellschaft eingehend erörtert und beraten worden.

Der vom Vorstand für das Geschäftsjahr 2019 vorgelegte Jahresabschluss, der dazugehörige Lagebericht und der Bericht über die Beziehungen zu verbundenen Unternehmen gemäß § 312 AktG sind durch die in der Hauptversammlung am 21.08.19 bestellte Wirtschaftsprüfungsgesellschaft „RSM GmbH“, Köln, geprüft worden. Die Prüfung hat nach dem abschließenden Ergebnis zu keinen Beanstandungen geführt. Auf den vom Abschlussprüfer erteilten und im Bericht zum Jahresabschluss der AG Zoologischer Garten Köln veröffentlichten Bestätigungsvermerk im Sinn des § 313 Abs. 3 AktG wird an dieser Stelle verwiesen.

Der Aufsichtsrat hat die Berichte des Vorstands für das Geschäftsjahr 2019 einschließlich des „Lageberichts“, des „Berichts über die Beziehungen zu verbundenen Unternehmen“ gemäß § 312 AktG und des Jahresabschlusses überprüft und von den Berichten des Abschlussprüfers Kenntnis genommen. Der Aufsichtsrat stellt die Ordnungsmäßigkeit der vom Vorstand vorgelegten Berichte fest und schließt sich den Ergebnissen der Prüfung durch den Abschlussprüfer an. Nach dem abschließenden Ergebnis der Prüfung erhebt der Aufsichtsrat keine Einwendungen gegen den Lagebericht und gegen dessen Erklärung am Schluss des Berichtes über die Beziehungen zu verbundenen Unternehmen. Der Aufsichtsrat billigt den vom Vorstand vorge-

legten Jahresabschluss für das Geschäftsjahr 2019, der damit gemäß § 172 AktG festgestellt ist. Der Bilanzgewinn des Geschäftsjahres 2019 entwickelte sich danach wie folgt:

BILANZGEWINN	2019
IN EUR	
Jahresüberschuss	169.623,76
Einstellung in die Gewinnrücklage	-84.811,88
Bilanzgewinn	84.811,88

Der Aufsichtsrat schlägt der Hauptversammlung vor, den Bilanzgewinn des Geschäftsjahres 2019, in Höhe von 84.811,88 Euro in die Gewinnrücklage einzustellen.

Köln, den 20. Mai 2020

Dr. Ralf Heinen

VORSITZENDER DES AUFSICHTSRATES

2019

ANMERKUNG ZUR JAHRESABSCHLUSSPRÜFUNG

Zu dem vollständigen Jahresabschluss und Lagebericht wurde seitens des unabhängigen Abschlussprüfers RSM GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Steuerberatungsgesellschaft, Köln,

ein uneingeschränkter Bestätigungsvermerk erteilt. Die Offenlegung des vollständigen Jahresabschlusses und Lageberichtes wird beim elektronischen Bundesanzeiger erfolgen.



Der Kölner Zoo ist ein wertvoller Wirtschafts- und Standortfaktor für die Region, zusätzlich zu seinen bedeutenden Aufgaben bei Bildung, Erholung, Forschung und Artenschutz. Um so wertvoller ist somit die Investition in die Zukunftsfähigkeit des Kölner Zoos.



IMPRESSUM



HERAUSGEBER

AG Zoologischer Garten Köln
Riehler Straße 173, 50735 Köln
Tel. +49 [0] 221. 7785-100
Fax +49 [0] 221. 7785-111
www.koelnerzoo.de

REDAKTION

AG Zoologischer Garten Köln

KREATION

Iris Etienne Design

BILDER

Tillmann Franzen Fotografie (Vorstandsfotografie),
Volker Rentsch, Lindenberg im Allgäu (Luftbild),
Stefan Schilling Fotografie (Elefantenpark)
Klaus Gierden, Dirk Müller, Rolf Schlosser, Theo Pagel,
Pexels GmbH, Pixabay GmbH

ILLUSTRATION

Iris Etienne, Noun Project Inc.

PRODUKTION

purpur GmbH, Köln

PAPIER

Munken Lynx



STARKE PARTNER



BEGEISTERT FÜR TIERE

AG ZOOLOGISCHER GARTEN KÖLN

Riehler Straße 173 · 50735 Köln · info@koelnerzoo.de · Tel. +49 [0] 221.7785-100 · Fax +49 [0] 221.7785-111

WWW.KOELNERZOO.DE